

Deutsche Postbank International S.A. Geschäftsbericht/Annual Report 2007



Deutsche Postbank International S.A.  
Geschäftsbericht / Annual Report 2007

Deutsche Postbank International S.A. (PBI)

Die PBI in Zahlen 2007 nach Lux-GAAP

01.01.-31.12.		2007	2006	Abw. in %
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Zinsüberschuss	Mio. €	74,2	57,3	29,5
Provisionsüberschuss	Mio. €	14,6	11,3	29,2
Finanz- und Sonstiges Ergebnis	Mio. €	-0,4	7,3	-105,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. €	4,7	6,8	-30,9
Verwaltungsaufwendungen	Mio. €	22,3	18,3	21,9
Gewinn vor Steuern	Mio. €	72,7	71,5	1,7
<b>Kosten-Ertragsrelation</b>	%	23,5	20,4	
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	16.305	17.430	-6,5
Eigenkapital (31.12.)	Mio. €	671	610	10,0
Kundeneinlagen (Jahresdurchschnitt)	Mio. €	9.541	9.525	0,2
Kundenkredite (Jahresdurchschnitt)	Mio. €	2.585	1.834	40,9
<b>Gesamtkoeffizient (31.12.)</b>	%	127,8	131,0	
<b>Mitarbeiter (31.12.)</b>	Total	162	143	13,3

Editorial	2	Editorial	42
Lagebericht	4	Management report	44
Bericht des Abschlussprüfers	12	Auditor's report	52
Finanzbericht	14	Financial report	54
Bilanz	14	Balance sheet	54
Gewinn- und Verlustrechnung	16	Profit and loss account	56
Anhang zum Jahresabschluss	17	Notes to the annual accounts	57
Organisation	40	Organisation	81

## Editorial Geschäftsbericht 2007

Das **Großherzogtum Luxemburg** liegt geographisch inmitten der europäischen Großregion Saarland, Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Wallonien und den französisch- und deutschsprachigen Gemeinschaften Belgiens. Die Großregion erstreckt sich zwischen Rhein, Mosel, Saar und Maas über eine Gesamtfläche von rund 65.000 km<sup>2</sup>.

Dass die „**Grande Région**“ zu einer großen wirtschaftlichen Kraft geworden ist, zeigt die hohe Zahl an Verbrauchern und Arbeitskräften, die täglich die Grenzen zum Nachbarland überschreiten. An den Nahtstellen ist das Zusammenwachsen nicht nur durch den im Alltagsleben erfahrbaren praktischen Nutzen einer gemeinsamen Währung erlebbar. Der seit Jahren auch aufgrund der verbesserten Infrastruktur wachsende Strom von mittlerweile mehr als 150.000 grenzüberschreitenden Berufspendlern kann als wichtiger Indikator für das Fortschreiten der wirtschaftlichen Integration in der Großregion gewertet werden. Diese Zahl hat sich in den letzten zehn Jahren um 20 Prozent erhöht. Lothringen, Rheinland-Pfalz und Wallonien sind klassische Auspendlerregionen, wohingegen das Saarland und vor allem Luxemburg traditionelle Einpendlerzentren bilden. Hierbei nehmen der Ausbau und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Sinne nachhaltigen Handelns und des Umweltschutzes eine immer wichtigere Rolle ein.

Allen Teilregionen ist es gelungen, den notwendigen Transformationsprozess von ehemals durch Montanindustrie und Landwirtschaft dominierten Monostrukturen hin zu diversifizierten modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften erfolgreich zu meistern. Der Wandel von ehemaligen Grenzlandgebieten zur international integrierten Großregion ist vollzogen.

Die Großregion stellt einen wichtigen integralen Bestandteil der „**Blue Banana**“ dar. Damit bezeichnet man einen Großraum im zentralen Europa, der eine enorme wirtschaftliche Bedeutung besitzt. Die Banane wurde mit der Farbe blau versehen, da es sich um das europäische Kerngebiet handelt und die Flagge Europas überwiegend blau ist. Sie erstreckt sich in der Schnittstelle wichtiger Kommunikationswege von London bis nach Norditalien und umfasst vor allem die Achse Brüssel, Luxemburg und Straßburg, neben dem Ruhrgebiet, dem Rhein-Main-Gebiet, dem Südwesten Deutschlands und der Schweiz. 40 % der wirtschaftlichen Aktivitäten in Europa finden sich in einem Umkreis von 500 Kilometern um Luxemburg. Erweitert man den Radius auf 800 km, so erfasst man bereits 70 % des ökonomischen Handelns.

Neben den geographischen Vorteilen ist das Großherzogtum Luxemburg dank hervorragender rechtlicher und wettbewerbsfähiger (Steuer-) Rahmenbedingungen in den letzten Jahren zum **wichtigsten Standort für die Investmentfondsindustrie in Europa** und zum zweitgrößten Fondsplatz weltweit nach New York avanciert. Asset-Management-Einheiten international agierender Finanzkonzerne nutzen die Luxemburger Standortvorteile und optimieren die Leistungs- und Wertschöpfungsprozesse durch deren konzerninterne Erbringung: von der Fondskonzeption über die Fondsadministration in Luxemburg bis hin zum internationalen Fondsvertrieb.

Die zeitnahe Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, die damit verbundene Planungssicherheit als auch die hoch entwickelte Professionalität der Finanzindustrie haben zur Ansiedlung von rund 1.000 Investmentgesellschaften aus 43 Ländern geführt. Die „Assets under Management“ betragen zum Jahresende 2007 etwa **2,0 Billionen €**.

Ein Drittel der gesamten Steuereinnahmen des Großherzogtums werden im Finanzsektor generiert. Rund 25.000 Menschen finden dort Arbeit. Als zunehmend problematisch gestaltet sich der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal, welcher immer weniger durch Arbeitskräfte aus der Großregion befriedigt werden kann.

## Lagebericht

### Bericht des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2007

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Unter ökonomischen Aspekten war das ansonsten konjunkturell sehr befriedigende Jahr 2007 stark geprägt von der Hypothekenkrise in den USA, die ihren Anfang im Sommer 2007 nahm. Sie beeinflusste nachhaltig das gesamtwirtschaftliche Bild sowie das Geschehen an den Finanzmärkten.

Ursachen hierfür waren fallende Immobilienpreise in den USA, während gleichzeitig in zunehmendem Maße einzelne Kreditnehmer die Kreditraten ihrer in der Regel variabel gestalteten Immobilienfinanzierungen aufgrund kontinuierlicher Zinserhöhungen nicht mehr bedienen konnten.

Mehrere speziell auf das Subprime-Segment ausgerichtete Hypothekenfinanzierer hatten jedoch die Risiken aus den Hauskrediten aus ihren Bilanzen ausgegliedert und als verbriefte Forderungen in Form von „Asset Backed Securities“ (ABS) weitergereicht, d.h. die Rückzahlungs- und Zinszahlungsansprüche wurden als Wertpapiere gebündelt und an Investoren wie Fonds, Versicherungen und andere Banken weitergegeben.

Die verbrieften Subprime-Darlehen waren auch mit anderen Anleihen und Krediten zusammengefasst und als „Collateralized Debt Obligations“ (CDO) in den Markt gegeben worden. Für Investoren war oftmals schließlich nicht mehr erkennbar, welche Risiken ursprünglich verbrieft wurden.

So kam es aufgrund der vermehrten Forderungsausfälle zur Schließung und Abwicklung von Hedgefonds, auch Investmentbanken selbst waren betroffen. Dies führte an den Kapitalmärkten zu einer rapiden Abnahme der Risikobereitschaft privater und institutioneller Anleger. In kurzer Zeit wurden erhebliche Beträge aus dem Kapitalmarkt abgezogen, auch durch die Rückgabe von Fondsanteilen. Die Bereitschaft zu Neuinvestitionen sank erheblich.

Der durch die Krise ausgelöste hohe Liquiditätsbedarf spiegelte sich am Geldmarkt durch einen Anstieg der Geldmarktzinsen wider. Die Zentralbanken wichtiger Wirtschaftsnationen sahen sich daraufhin veranlasst, dem Geldmarkt kurzfristig hohe Milliardenbeträge bereitzustellen, um zu verhindern, dass die Subprime-Krise zu Beeinträchtigungen bei der konjunkturellen Entwicklung führt.

Das Börsenjahr 2007 war geprägt von hoher Volatilität an den Aktienmärkten. Noch in der ersten Jahreshälfte getragen von der Welle konjunktureller Positivüberraschungen aus den USA, China und dem Euroraum, kam es in Folge der zunehmenden Brisanz der US-Subprime-Krise ab Mitte des Jahres zu deutlichen Korrekturen an den internationalen Märkten.

Per Saldo kann jedoch auf ein gutes Börsenjahr zurückgeschaut werden, der DAX30 verzeichnete zeitweise Höchststände und konnte insgesamt ein Jahresplus von rund 22 % verzeichnen. Der MSCI USA zeigte einen Zuwachs von 6,0 %, der aber aufgrund der deutlichen US-\$-Schwäche für den in Euro rechnenden Anleger ein Minus von 4,8 % bedeutet.

Das recht konstruktive Wachstumsbild des ersten Halbjahres ließ auch die Leitzinsen und die Renditen ansteigen. Die ab Juli zunehmende Furcht vor negativen Auswirkungen der Immobilienkrise auf angrenzende Sektoren und die Finanzbranche verschlechterte die bis dahin gute Entwicklung bis zum Jahresende.

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen veränderte sich von 3,9 % zu Jahresanfang auf ein Hoch von 4,7 % im Sommer, um dann zum Jahresende auf 4,3 % abzufallen.

Der US-\$ wertete im Jahresverlauf aufgrund der unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen zwischen Euroland und den USA von 1,32 \$ / € per Jahresanfang auf 1,46 \$ / € per Jahresende ab. Während man in Euroland zumindest von einer Seitwärtsentwicklung der Konjunktur ausging, fürchtete man in den USA um die Folgen der Subprime-Krise.

Weiterhin stark nachfragebedingt stieg der Ölpreis je Fass US-Leichtöl WTI von rund 50 US-\$ in den Bereich von 95 US-\$ pro Fass zum Jahresende, in der Spitze wurde hierbei das Rekordniveau von 100 US-\$ erklommen. Verstärkt wurde der starke Anstieg auch durch politische Unruhen und Unsicherheiten in bestimmten ölproduzierenden Ländern.

#### Geschäftliche Entwicklung und Ergebnis der Bank

Die Deutsche Postbank International S.A. (PBI) konnte trotz der teilweise heftigen und bis zum Jahresresultato anhaltenden Turbulenzen an den Kapitalmärkten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein gutes Ergebnis erzielen.

Insgesamt blickt die Bank auf ein in den Kerngeschäftsfeldern starkes Jahr 2007 zurück, in dem der Zinsüberschuss und das Provisionsergebnis um jeweils rund 30 % gesteigert werden konnten, während die Risikovorsorge deutlich zurückging. Negativ haben sich im Gegenzug die Auswirkungen der so genannten Subprime-Krise bemerkbar gemacht. Die PBI verfügt zwar nur über einen geringen Bestand in Subprime-Titeln (rund 0,3% der Bilanzsumme bei einem Gesamtvolumen in ABS-Beständen i.H.v. rund 3 % der Bilanzsumme), jedoch haben die im Rahmen der Krise stark ausgeweiteten Bonitätsspreads insbesondere bei Bankentiteln zu Bewertungsverlusten geführt. Während die PBI die Wertminderungen in den ABS-Beständen vollumfänglich über die GuV abgebildet hat, hat sie sich jedoch entschieden, Teile der Wertpapierbestände von Banken in den Finanzanlagebestand umzuwidmen. Hierbei handelt es sich überwiegend um namhafte Adressen guter Bonität, von denen mit hoher Wahrscheinlichkeit auszugehen ist, dass keine dauerhaften Wertminderungen eintreten werden.

## Privatkundengeschäft

Die Bank hat das Jahr 2007 genutzt, ihr Kerngeschäftsfeld Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen für Privatkunden weiter auszubauen. Persönliche Berater erörtern gemeinsam mit dem Kunden alle Fragen seiner individuellen Finanzen und bauen maßgeschneiderte Depotstrukturen auf. Die fokussierte Produktpalette mit Schwerpunkten in Fonds und Zertifikaten wird ergänzt um ausgewählte Aktien- und Rentenwerte.

Anfang November 2007 wurden drei neue Teilfonds „Postbank Vermögensmanagement Plus“ aufgelegt. Sie erlauben je nach Anlagementalität und -zielen des Kunden die individuelle Ausrichtung nach ertrags-, wachstums- und chancenorientierten Fondsverwaltungskonzepten. Ziel dieser neuen Anlageform ist eine Vermögensanlage, die Anlageentscheidungen nur auf Basis risikorelevanter Kennzahlen trifft und dabei die Sicherheit im Rahmen eines aktiven Managements stets in den Vordergrund stellt. In den ersten beiden Monaten konnten bereits Mittelzuflüsse von rund 200 Mio. € generiert werden.

Die Fondsvolumina aus den in 2007 fälligen Garantiefonds Postbank Dynamik DAX<sup>®</sup> Garant (per 30.10.2007) sowie Postbank Dynamik FIFA<sup>®</sup> WM Garant (per 18.12.2007) konnten erfolgreich in den Teilfonds „Postbank Vermögensmanagement Plus Ertrag“ reinvestiert werden.

Die Bank führte zum Jahresende rund 146.000 Depots und circa 95.000 Altersvorsorgekonten.

Die Zahl der Altersvorsorgekonten hat sich im Berichtsjahr mehr als verdreifacht. Dieses seit 2005 angebotene Altersvorsorgeprodukt der Postbank ermöglicht dem Kunden hohe Renditechancen bei gleichzeitiger Kapitalgarantie auf alle geleisteten Einzahlungen zum Laufzeitende.

## Firmenkundengeschäft

Im zweiten Kerngeschäftsfeld der PBI, der Beratung von Firmenkunden, konnten insbesondere im Bereich des Zins- und Währungsmanagements erfreuliche Zuwächse verzeichnet werden. Dies ist auch auf die Einführung neuer, kundenspezifischer Produkte zurückzuführen. Die Bank hat sich hier zum Kompetenzzentrum im Konzern entwickelt. In Kooperation mit der PB Firmenkunden AG, welche für die deutschen Firmenkundenaktivitäten zuständig ist, wird ständig an der Verbesserung des Leistungskatalogs für Firmenkunden gearbeitet.

Die auch während der Finanzmarktkrise kontinuierlich hohen Einlagen von Firmenkunden von rund 10 Mrd. € sprechen eine deutliche Sprache und können als Vertrauensbeweis gegenüber der PBI auch in schwierigen Zeiten gewertet werden.

Gleichzeitig wurden zum Jahresende Geldmarktkredite an institutionelle Kunden i.H.v. 1,3 Mrd. € vergeben.

## Internationale Finanzierungen

Die Bank beteiligt sich aktiv am Markt für Unternehmensfinanzierungen, dabei werden Konsortialkreditbeteiligungen und bilaterale Kredite ausgereicht. An das Neukreditgeschäft werden im Rahmen der Konzernrisikostategie strenge Anforderungen hinsichtlich der Bonität der Kreditnehmer gestellt. Diese Maßstäbe verbunden mit hohen Erwartungen an die Rentabilität erlaubten im Geschäftsjahr 2007 eine deutliche Ausweitung des Neukreditgeschäftes. Die Kreditnehmer sind primär in Deutschland und Europa domiziliert. Die aktive Steuerung des Kreditbuches im Rahmen der selektiven und risikoadjustierten Kreditpolitik erlaubte eine weitere Verbesserung der Risiko-Ertrags-Profile der Engagements, die bei überwiegend mittel- bis langfristigen Laufzeiten sowie Bewertungen im guten Investmentgrade-Bereich liegen.

## Wertpapiergeschäft und Bonitätsmanagement

Die PBI hat ihre Floater- und Assetwapbestände in 2007 um rund 1 Mrd. € auf 8,6 Mrd. € erhöht. Die Erhöhung resultierte im wesentlichen aus strategischen Umschichtungen innerhalb verschiedener Anlageklassen, unter anderem auch durch den Abbau von Schuldscheindarlehen im Volumen von rund 2 Mrd. €. Darüber hinaus hat die Bank im Rahmen des aktiven Risikomanagements ihre Bonitätsrisiken fortlaufend reduziert. Nicht nur hat sich diese neue Struktur in den Turbulenzen bewährt, es ist auch gelungen, die Aktiv-Passiv-Marge weiter auszubauen.

## Services und Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. (PBVM)

Die Funktionen der Fondsadministration und der Depotbank für die Fonds der Tochtergesellschaft Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. werden von der PBI wahrgenommen. Der Vertrieb erfolgt im Wesentlichen durch die Deutsche Postbank AG.

Per Jahresende 2007 wurden 17 Fonds mit einem Vermögen von 1,74 Mrd. € verwaltet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die PBI sämtliche zuvor von der Deutschen Postbank AG gehaltenen Anteile an der PBVM erworben und ist damit die alleinige Gesellschafterin.

## Organisation, IT- und Projektarbeiten

Im Berichtsjahr wurde in den bestehenden Systemen eine Reihe von Releasewechseln erfolgreich durchgeführt. Zu den wichtigsten gehörte hierbei der Releasewechsel unseres Front-End-Systems und das Upgrade der SWIFT-Alliance-Applikation auf die neueste Version. Begleitend zu diesen Projekten wurden die betriebenen Datenbanken auf die aktuelle Releaseversion umgestellt.

An der bestehenden Hardware-Plattform wurden die Rechner- und Speicherkapazitäten der Systeme erweitert, um den gestiegenen Kapazitätsanforderungen der Applikationen und Datenbanken Rechnung zu tragen.

Schwerpunkte der Projektarbeit lagen in der Umsetzung der Regelungen nach Basel II und der daraus resultierenden Anforderungen an das Melde- und Berichtswesen. Nach Auswahl einer neuen Software für die Aufgaben der Fondsadministration hat deren Einführung im Juli 2007 begonnen; diese wird am Jahresanfang 2008 abgeschlossen werden. Daneben war die Einführung neuer Produkte wesentlicher Inhalt der Projektarbeit.

Die MiFID (Markets in Financial Instruments Directive, zu deutsch: Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente) ist eine Richtlinie der Europäischen Union zur Harmonisierung der Finanzmärkte im europäischen Binnenmarkt. Politische Ziele sind ein verbesserter Anlegerschutz, ein verstärkter Wettbewerb und die Harmonisierung des europäischen Finanzmarktes. In der PBI wurde diese sehr aufwändige Richtlinie fristgemäß zum 1. November 2007 umgesetzt.

## Risikomanagement

Die Bank ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit diversen Risiken ausgesetzt. Zu diesen zählen Marktpreis-, Liquiditäts-, Kredit- und operationelle Risiken.

Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen von zins-, währungs- und aktienbehafteten Positionen und Beständen. Derartige Risiken werden im Rahmen festgelegter Höchstbeträge zur Ertragerzielung eingegangen. Um das Risiko zu begrenzen hat die Bank Limite beschlossen, die börsentäglich vom Risikocontrolling überwacht werden.

Das Value-at-Risk-Modell bezeichnet eine statistische Methode zur Abschätzung des möglichen Verlustes aus Marktpreisrisiken. Es berücksichtigt besonders den Volatilitätsaspekt. Die Darstellung des Value-at-Risk-Limits erfolgt seit September 2005 über das System PANORAMA, das bei der Deutschen Postbank AG implementiert ist. Bei dem Value-at-Risk-Limit handelt es sich um ein dynamisches Limit, somit mindern realisierte und nicht realisierte Nettoverluste das vorgegebene Limit. Die Überwachung des Gesamt-Value-at-Risk-Limits sowie der Teillimite für den Finanzanlage-, Liquiditäts- und den Handelsbestand wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikocontrolling der Deutschen Postbank AG in der Zentrale wahrgenommen.

Die Überwachung der Einzellimite innerhalb der Produkte des Handelsbestandes liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Rechnungswesens und Risikocontrollings der PBI. Bei Erreichen der festgelegten Auslastungsgrenzen ergreift das Management geeignete Gegenmaßnahmen.

Innerhalb des Postbank Konzerns ist die PBI in die konzernweite Risikomanagement- sowie Risikocontrollingstrategie eingebunden. Primäres Ziel ist es, sowohl die Geschäftsleitung als auch die operativen Abteilungen zeitnah über aktuelle Risikosituationen zu informieren. Dabei kann eine optimale Risikoallokation durch die im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikolimite vorgenommen werden.

Die Bank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht im erforderlichen Umfang nachkommen zu können. Hierzu wird täglich eine Liquiditätsübersicht erstellt, die Aussagen über einzelne Laufzeitbänder zulässt. Diese detaillierte Auswertung enthält alle zukünftigen Zahlungsströme nach den jeweiligen Hauptwährungen sowie auch in Euro, so dass der Abteilung Treasury eine Liquiditätssteuerung auf Einzelgeschäftsbasis möglich ist.

Währungs- bzw. Wechselkursrisiken resultieren aus in Fremdwährungen gehaltenen Positionen, die Devisenkurschwankungen ausgesetzt sind. Das Währungsrisiko wird im täglich von der Postbank Zentrale in Bonn bereitgestellten Value-at-Risk-Report zusammen mit dem Zinsänderungs- und Spreadrisiko ausgewiesen. Die Devisenposition der Bank wird täglich durch das Risikocontrolling barwertig ermittelt und stellt einen integralen Bestandteil der Steuerung dar.

Bei den Kreditrisiken wird die Einhaltung der Adresslimite der Bank täglich überwacht. Dabei werden alle Kreditengagements, Kreditzusagen, Wertpapiere sowie Engagements in Devisen- und Derivategeschäften berücksichtigt. Das Management der Adressausfallrisiken erfolgt einzelfallbezogen durch länder- und kreditnehmerbezogene Limitsteuerungen. Erkennbaren Risiken aus dem Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Risikobewertung des Kreditportfolios erfolgt im Konzern nach Branchen, Ländern, Ratings, Größenklassen sowie nach Risiko-/Ertragsverhältnissen. Die Anrechnung von Handelsgeschäften auf die kreditnehmerbezogenen Limite für Kredit-, Kontrahenten- und Länderrisiken und deren Überwachung erfolgen unmittelbar. Vom Verwaltungsrat wurden Bonitätsrisikoparameter definiert, welche auf Gesamtbankportfolioebene innerhalb bestimmter Grenzen eingehalten werden müssen.

Unter operationellen Risiken versteht man Risiken, die durch menschliches Fehlverhalten, vor allem durch Mitarbeiter, in der EDV, bei Geschäftsprozessen, Rechts-, Vertrags- und Beratungsverhältnissen, aber auch durch externe Ereignisse, z.B. höhere Gewalt ausgelöst werden können. Risiken dieser Art werden durch Schadenfallberichte, monatliche Risikoindikatorenerhebung sowie halbjährliche Analysen überwacht und dokumentiert.

## Bilanzentwicklung, Kapitalausstattung und GuV

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme auf rund 16,3 Mrd. € (Vorjahr: 17,4 Mrd. €). Wie in den vergangenen Jahren dotierte die Bank im Berichtsjahr konsequent ihre Rücklagen. Die PBI verfügt über ein gezeichnetes Kapital von 600 Mio. € und zählt mit ihrer Bilanzsumme zu den großen Banken in Luxemburg.

Im Jahr 2007 konnte ein Zins- und Provisionsüberschuss von 88,8 Mio. € (Vorjahr: 68,6 Mio. €) erzielt werden. Das Handels-, Finanz- und Sonstige Ergebnis beträgt rund -0,4 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €).

Der Verwaltungsaufwand, der sich aus Sach- und Personalkosten zusammensetzt, belief sich auf 22,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €). Der Gewinn nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 2007 66,0 Mio. € (Vorjahr: 61,5 Mio. €).

## Genehmigung des Jahresabschlusses

Der Generalversammlung wird der Jahresabschluss am 15. März 2008 zur Genehmigung vorgelegt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 65.961.269,37 € und den Ergebnisvortrag in Höhe von 2.545,35 € wie folgt zu verwenden:

	€
Zuführung zur Rücklage Vermögensteuer	14.500.000,00
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen	1.166.362,20
Zuführung zu den freien Rücklagen	50.297.000,00
Vortrag auf das neue Geschäftsjahr	452,52

## Konsolidierung

Der Jahresabschluss der Deutschen Postbank International S.A. wird in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG und in den Konzernabschluss der Deutschen Post AG einbezogen.

## Unsere Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Bank 162 Mitarbeiter.

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter besitzt in der PBI einen hohen Stellenwert. Auch im Berichtsjahr spielte die Einstellung und Integration von Mitarbeitern aus dem Konzern eine wichtige Rolle. Die Weiterqualifizierung der Fach- und Führungskräfte erachten wir als unverzichtbare und selbstverständliche Investition.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr großes Engagement. Sie haben damit einen wichtigen Beitrag zu dem guten Ergebnis im Geschäftsjahr 2007 geleistet.

## Ausblick

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft dürfte sich in 2008 beruhigen, der Grundaufschwung sollte jedoch aufgrund der von den Schwellenländern ausgehenden Dynamik intakt bleiben.

Die Konjunktur könnte sich in den USA abkühlen, das Risiko einer „harten Landung“ darf dabei in Anbetracht der noch nicht ganz durchgestandenen Subprime-Krise nicht unterschätzt werden. In der Eurozone kann aufgrund des intakten Wachstumszyklus zumindest von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen werden.

Insgesamt erwartet die Bank für das Geschäftsjahr 2008 eine positive Geschäftsentwicklung. Der weitere Ausbau der Privat- und Firmenkundenberatung wird auch im kommenden Jahr im Mittelpunkt stehen. Im Rahmen der intensiven Betreuung wird dabei die verstärkte Kundenbindung einen wichtigen Schwerpunkt bilden.

Das Geschäft mit Firmenkunden in Produkten des Zins- und Währungsmanagements soll aufgrund der bisherigen sehr erfreulichen Entwicklung intensiviert und ausgebaut werden. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur angestrebten Struktur des Geschäftsfeldes Firmenkunden dar.

Für Privatkunden plant die Bank 2008 über ihre Tochtergesellschaft PBVM weitere Garantiefonds und auf die Bedürfnisse insbesondere deutscher Kunden ausgerichtete Angebote zur Geldanlage.

Nach der außerordentlichen Bewährung im vergangenen Jahr wird im Bereich Treasury der Schwerpunkt auch im Jahr 2008 im zentralen Management der Bonitätsrisiken liegen, da davon auszugehen ist, dass die andauernde Finanzmarktkrise eine große Herausforderung für die Banken auch in 2008 darstellt. Neben der Steuerung der Markt- und Liquiditätsrisiken wird auch die Entwicklung neuer, am Kundenbedarf orientierter Finanzprodukte eine wichtige Rolle spielen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Luxemburg, den 15. Februar 2008

Loukas Rizos

Dr. Michael Meyer

Stefan Jütte

Christoph Schmitz

## Bericht des Abschlussprüfers

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 7. März 2007 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der **Deutsche Postbank International S.A.** geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2007 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie dem Anhang besteht.

### Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats. Diese Verantwortlichkeit umfasst die Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren, sowie die Auswahl und Anwendung von angemessenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden und die Festlegung angemessener rechnungslegungsrelevanter Schätzungen.

### Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den vom Institut des Réviseurs d'Entreprises umgesetzten internationalen Prüfungsgrundsätzen (International Standards on Auditing) durch. Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Berufspflichten und -grundsätze einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Informationen. Die Auswahl der Verfahren obliegt der Beurteilung des Abschlussprüfers ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Testat über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet ebenfalls die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Angemessenheit der vom Verwaltungsrat vorgenommenen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Nach unserer Auffassung sind die erhaltenen Prüfungsnachweise als Grundlage für die Erteilung unseres Testats ausreichend und angemessen.

### Testat

Nach unserer Auffassung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der **Deutsche Postbank International S.A.** zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.

### Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Luxemburg, 15. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.  
Réviseur d'entreprises  
vertreten durch

Thomas Schiffler - Réviseur



# Finanzbericht

## Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	62.503.131	63.402
2. Forderungen an Kreditinstitute	4.226.491.449	6.931.334
a) täglich fällig	495.146.780	870.385
b) andere Forderungen	3.731.344.669	6.060.949
3. Forderungen an Kunden	2.984.987.291	2.437.959
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.546.124.598	7.611.383
a) öffentlicher Emittenten	63.841.498	119.366
b) anderer Emittenten	8.482.283.100	7.492.017
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	242.415.843	171.400
6. Beteiligungen	30.920	31
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	603.347	63
8. Immaterielle Anlagewerte	884.198	547
9. Sachanlagen	2.011.055	2.413
10. Sonstige Vermögenswerte	2.888.442	2.485
11. Rechnungsabgrenzungsposten	236.311.507	208.757
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.305.251.781</b>	<b>17.429.774</b>

Passiva	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.055.196.369	8.534.023
a) täglich fällig	531.709.904	478.678
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.523.486.465	8.055.345
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.219.949.622	7.906.495
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	2.047.892.774	3.551.790
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.172.056.848	4.354.705
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.363.688	5.451
4. Rechnungsabgrenzungsposten	226.211.580	197.084
5. Rückstellungen	62.183.070	54.850
a) Steuerrückstellungen	26.802.912	28.421
b) andere	35.380.158	26.429
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	-	25.000
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	-	35.484
8. Gezeichnetes Kapital	600.000.000	600.000
9. Rücklagen	71.383.638	9.834
a) Gesetzliche Rücklage	58.833.638	9.834
b) Andere Rücklagen	12.550.000	-
10. Ergebnisvortrag	2.545	42
11. Ergebnis des Geschäftsjahres	65.961.269	61.511
<b>Summe Passiva</b>	<b>16.305.251.781</b>	<b>17.429.774</b>
1. Eventualverbindlichkeiten, davon	908.075.697	97.862
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	907.387.534	97.862
2. Kreditzusagen	1.332.030.992	1.408.919

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

Aufwendungen	2007 €	2006 T€
1. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	1.032.980.586	935.201
2. Provisionsaufwendungen	11.685.055	9.637
3. Ergebnis aus Finanzgeschäften	44.884.750	-
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	22.292.991	18.289
a) Personalaufwand	14.100.747	11.212
darunter:		
Löhne und Gehälter	11.806.501	9.602
Soziale Aufwendungen	1.815.756	1.262
davon:		
Aufwendungen für Altersversorgung	700.236	610
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	8.192.244	7.077
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.709.272	1.623
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	428.242	1.195
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-	1.259
8. Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.764.784	9.974
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	65.961.269	61.511
10. Gewinn des Geschäftsjahres	65.961.269	61.511
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.186.706.949</b>	<b>1.038.689</b>

Erträge	2007 €	2006 T€
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	1.107.177.543	992.504
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	366.703.189	293.535
2. Erträge aus Wertpapieren	9.011.352	12
a) Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.190	2
b) Erträge aus Beteiligungen	10.162	10
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	9.000.000	-
3. Provisionserträge	26.313.977	20.931
4. Ergebnis aus Finanzgeschäften	-	7.338
5. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	3.152.859	-
6. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlagen gelten, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-	6.402
7. Sonstige betriebliche Erträge	5.567.561	11.502
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	35.483.657	-
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.186.706.949</b>	<b>1.038.689</b>

## Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

### Erläuterung

#### 1. Allgemeines

Die Deutsche Postbank International S.A. in Luxemburg (im nachstehenden kurz „Bank“ genannt) ist eine 100%ige Tochter der Deutschen Postbank AG, Bonn. Sie wurde am 30. April 1993 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Registernummer B 43.851 eingetragen.

Seit dem 15. Juni 2004 befindet sich der Gesellschaftssitz der Bank in:

18-20, Parc d'Activité Syrdall  
L-5365 Munsbach

Der Jahresabschluss der Bank wird in den Konzernabschluss der Deutschen Post AG, Bonn, und in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG, Bonn, einbezogen.

Die einzelnen Konzernabschlüsse sind am Sitz der Obergesellschaften und am Sitz der Bank in Luxemburg erhältlich.

Das vollständig gezeichnete und zu einhundert Prozent eingezahlte Gesellschaftskapital beträgt 600.000.000 € eingeteilt in 1.071.500 Aktien ohne Nennwert.

Die Geschäftspolitik der Bank erfolgt in Abstimmung mit dem Postbank Konzern.

Der Jahresabschluss der Bank wird in der Bilanzwährung Euro (€) erstellt.

#### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank erstellt ihren Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien und auf der Grundlage der im Bankensektor allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung. Der vorliegende Jahresabschluss wird entsprechend dem Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten luxemburger Rechts aufgestellt.

Grundlagen hierzu sind insbesondere:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebes,
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung,
- das Vorsichtsprinzip,
- das Saldierungsverbot,
- formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Unter Beachtung dieser Grundsätze kommen die unter 2.1 bis 2.9 genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung.

## 2.1 Fremdwährungen

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden täglich mit den jeweiligen Devisenkursen in Euro umgerechnet.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte in Fremdwährungen, die weder auf dem Kassamarkt noch auf dem Terminmarkt abgesichert sind, werden zu den Devisenkursen zum Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umgerechnet.

Alle anderen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Sofern für Terminforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährung eine Kursicherung besteht, werden Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Die Differenzen zwischen Kassa- und Terminkurs (Report bzw. Deport) werden linear abgegrenzt und pro rata temporis ergebniswirksam erfasst.

## 2.2 Derivative Finanzinstrumente

### ■ Devisenswaps

Aufschläge bzw. Abschläge auf Devisenswaps werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

### ■ Zinsoutright-Geschäfte

Zinsoutright-Geschäfte dienen zur Absicherung von zukünftig anfallenden Zinsen. Die Differenz aus der Bewertung dieser Posten neutralisiert die Bewertungsdifferenz im umgekehrten Sinn aus den zukünftigen Kassa-Zinsposten aber nur bis zu deren Höhe.

### ■ Outright-Geschäfte

Die Outright-Geschäfte werden in der Regel mit Gegengeschäften abgesichert. Dabei werden Bewertungsverluste mit Bewertungsgewinnen in derselben Währung unter der Bedingung kompensiert, dass die Gewinne vor den Verlusten anfallen. Diese Bewertungsgewinne können nur bis zu dem Betrag der anfallenden Bewertungsverluste verrechnet werden; darüber hinausgehende Bewertungsgewinne bleiben unberücksichtigt.

### ■ Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)

Aufschläge bzw. Abschläge auf CCIRS werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Behandlung der Zinsen aus diesen Sicherungsgeschäften erfolgt zeitanteilig über Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

### ■ Interest Rate Swaps (IRS)

Die Behandlung der Zinsen aus den IRS erfolgt zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für IRS, die nicht zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, erfolgt die Bewertung zu Marktpreisen. Bei Bewertungseinheiten wird der negative Überhang zurückgestellt, positive Überhänge bleiben unberücksichtigt.

IRS, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken im Anlagebestand dienen, werden nicht bewertet.

### ■ Forward Rate Agreements (FRAs)

Bei einer eindeutigen Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft (Mikro-Hedge) wird die Ausgleichszahlung zinsgleich über die Laufzeit abgegrenzt. Für Handelspositionen wird die Ausgleichszahlung sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet, dabei werden Bewertungsverluste gemäß Imparitätsprinzip berücksichtigt. Die Positionen, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, werden nicht bewertet.

### ■ Devisenoptionen

Die für Devisenoptionen gezahlten Prämien werden als Sonstige Vermögenswerte aktiviert, die erhaltenen Prämien werden als Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Fälligkeit oder Glattstellung werden die gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Alle Devisenoptionen werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### ■ Caps, Floors, Collars

Die für Caps, Floors und Collars gezahlten bzw. erhaltenen Prämien werden als Sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese werden zum Zeitpunkt der Fälligkeit oder Glattstellung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Wird die Prämie nicht in einem Betrag bei Vertragsabschluss, sondern über die Laufzeit verteilt gezahlt, wird gleichzeitig eine Forderung bzw. Verbindlichkeit eingebucht. Die hieraus anfallenden Zinsen werden zeitanteilig in den Rechnungsabgrenzungsposten einbezogen. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Ausgleichszahlungen werden ab dem Fixing bis zur Zahlung zeitanteilig in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Caps, Floors, Collars werden nicht als Sicherungsgeschäfte betrachtet und daher zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### ■ Zins- und Indexfutures

Zins- und Indexfutures werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### ■ Optionen auf Zinsfutures

Derzeit handelt die Bank nur Long-Positionen in Optionen auf Zinsfutures. Die zu zahlenden Optionsprämien werden im Futures-Style-Verfahren abgerechnet und daher erst bei Fälligkeit oder Glattstellung gezahlt. Entsprechend wird die Optionsprämie unter Sonstige Vermögenswerte aktiviert und gleichzeitig eine Verbindlichkeit eingebucht. Bei Fälligkeit oder Glattstellung wird die gezahlte Optionsprämie ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Optionen auf Zinsfutures werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

#### ■ Optionen auf Aktienindizes

Die Bank geht sowohl Long- als auch Short-Positionen in Optionen auf Aktienindizes ein. Die gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien werden als Sonstige Vermögenswerte aktiviert bzw. als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Bei Fälligkeit oder Glattstellung wird die Optionsprämie ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Optionen auf Aktienindizes werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

#### ■ Credit Default Swaps

Die Bank schließt Credit Default Swaps sowohl als Sicherungsnehmer als auch als Sicherungsgeber ab. Analog zu Garantien werden Credit Default Swaps im Anlagebuch zum Einstandswert bewertet.

#### ■ Swaptions

Die für Swaptions gezahlten bzw. erhaltenen Prämien werden als Sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese werden zum Zeitpunkt der Fälligkeit oder Glattstellung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Swaptions werden nicht als Sicherungsgeschäfte betrachtet und daher zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### 2.3 Wertberichtigungen nach Art. 62

Die bestehenden Wertberichtigungen nach Art. 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Kreditinstitute wurden im Berichtsjahr beibehalten.

#### 2.4 Sammelwertberichtigungen

Der Teil der Sammelwertberichtigungen, der sich auf die Bilanzaktiva bezieht, wird aktivisch abgesetzt, der auf außerbilanzielle Posten entfallende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen.

#### 2.5 Forderungen

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert aktiviert. Die aufgelaufenen, noch nicht fälligen Zinsen sind in der Position „Rechnungsabgrenzungsposten“ erfasst.

Schuldscheindarlehen werden unter den Forderungen ausgewiesen und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Agien und Disagien der im Bestand befindlichen Darlehen werden linear über die Laufzeit verteilt und in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

#### 2.6 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Entsprechend den Art. 56 und 58 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts werden die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere dem Anlage-, Handels- bzw. Liquiditätsbestand zugeordnet.

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die aufgrund des gewogenen Durchschnittspreises ermittelt werden. Das Beibehaltungswahlrecht zur Beibehaltung früherer Wertberichtigungen wird angewendet. Die Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die aufgrund des Niederstwertprinzips erforderlich sind, werden direkt von den Aktivwerten abgesetzt. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt grundsätzlich anhand notierter Kurse. Ist ein notierter Kurs nicht oder nicht zuverlässig ermittelbar, erfolgt die Wertermittlung auf Basis von Bewertungsmodellen. Nach Wertpapierkategorien unterteilt, ergeben sich folgende Bewertungsmethoden im Einzelnen:

##### ■ Anlagebestand

In den Anlagebestand werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere eingestellt, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Weiterhin zählt die Bank zum Anlagebestand alle Wertpapiere, die entweder der Anlage der Eigenmittel dienen oder durch Zinsswaps kongruent finanziert sind.

Alle Wertpapiere, die zur Zeit dieser Kategorie zugeordnet sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einem Teil der festverzinslichen Wertpapiere, deren Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) am Fälligkeitstag übersteigen, wird die Differenz insgesamt bis zur Höhe von 10% des Zinsüberschusses, maximal 10% des Jahresüberschusses vor Berücksichtigung der Agioabschreibung, unter „Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gemäß Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts kann die Bank von dem dort vermerkten Wahlrecht Gebrauch machen und innerhalb des Anlagebestands verschiedene Bewertungsmethoden nebeneinander anwenden.

Im Berichtsjahr hat die Bank ausgewählte Portfolien vom Liquiditätsbestand in den Finanzanlagebestand umgewidmet.

#### ■ Handelsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die dazu bestimmt sind, sie kurzfristig gewinnbringend zu verkaufen oder wieder zu kaufen.

Wertpapiere des Handelsbestandes werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechtes bewertet.

#### ■ Liquiditätsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen.

Wertpapiere des Liquiditätsbestandes werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechtes bewertet.

Die Bank wendet eine Paketbewertung für Asset-Swap-Pakete im Liquiditätsbestand an. Die festverzinslichen Wertpapiere des Liquiditätsbestandes, die mit einem Zinsswap verbunden sind und zum Niederstwertprinzip bewertet werden, werden als wirtschaftliche Einheit betrachtet, wobei auf die Zinsswaps die gleiche Bewertungsmethode wie auf die Wertpapiere angewendet wird. Latente Nettoverluste der jeweiligen Bewertungseinheiten (bestehend aus festverzinslichem Wertpapier und zugehörigem Zinsswap) werden wertberichtigt, latente Nettogewinne bleiben unberücksichtigt.

Die Bewertung von Asset Backed Securities (ABS) erfolgt überwiegend auf Basis der Kursstellung der Lead Manager. Bei Collateralized Debt Obligations und Collateralized Loan Obligations kommt ein im Postbank-Konzern einheitlich verwendetes Bewertungsmodell zum Einsatz, das die am Markt gehandelten Bonitätsspreads der jeweiligen Investitionsklasse berücksichtigt.

Für ABS-Transaktionen erfolgt darüber hinaus eine Überwachung so genannter „Event Trigger“ (z.B. aktueller Kurs liegt um mehr als 20% unter dem Anschaffungskurs; der Forderungspool enthält Subprime-Anteile). Ist ein solches Kriterium gegeben, erfolgt durch das Kreditrisikokontrolling der Postbank AG ein Test auf die Werthaltigkeit des Engagements, um die Frage einer dauerhaften Wertminderung beantworten zu können.

#### ■ Behandlung der Agien oder Disagien

Agien und Disagien werden in den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Wertpapiere linear verteilt. Eine Abschreibung der Agien bzw. Zuschreibung der Disagien erfolgt in den zulässigen Fällen pro rata temporis über die Zinspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

### 2.7 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die sonstigen im Bestand befindlichen Wertpapierpositionen, die nicht zu der Position "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" zählen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von notierten Kursen oder Rücknahmepreisen.

### 2.8 Wertberichtigungen

Die Bank verfolgt die Politik, spezifische Wertberichtigungen vorzunehmen, um Verlust- und Ausfallrisiken auf bestehende Forderungen und Wertpapiere abzudecken.

### 2.9 Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen

Die Bilanzierung der Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Soweit die Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen gemindert. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist.

Entsprechend der Nutzungsdauer werden die immateriellen Anlagewerte, EDV-Ausstattungen, die Büromaschinen und Geschäftswagen mit 25% bzw. 33%, die Büromöbel, die nicht eingebauten technischen Einrichtungen und Einbauten sowie Umbauten der angemieteten Geschäftsräume mit 20% linear abgeschrieben.

Bei Vermögensgegenständen, die in der ersten Jahreshälfte angeschafft wurden, wird die volle Jahresabschreibung in Betracht gezogen; bei Anschaffung nach dem 30. Juni des Geschäftsjahres wird die Abschreibung nur in Höhe der halbjährlichen Abschreibung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten innerhalb des gesetzlich festgelegten Rahmens werden im Jahr ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

## 3. Offenlegung von Informationen über Finanzinstrumente

### 3.1 Strategien beim Einsatz von Finanzinstrumenten

Die Bank setzt sowohl klassische als auch derivative Finanzinstrumente der Geld-, Devisen- und Kapitalmärkte ein. Sie nimmt dabei Gelder über verschiedene Zeiträume auf und investiert diese in Vermögenswerte mit hoher Qualität und attraktiven Zinsmargen unter dem Gesichtspunkt der Eigenkapitalrendite. Den Großteil der Aktiva bilden dabei Wertpapiere, die vorwiegend als Floater oder Asset-Swap-Pakete gekauft werden. Darüber hinaus versucht die Bank die Margen langfristig zu verbessern, indem sie in Abhängigkeit von den aktuellen und zu erwartenden Zinsstrukturkurven Fristentransformation betreibt. Dies geschieht schwerpunktmäßig mit Hilfe derivativer Instrumente im Geld- und Kapitalmarkt in verschiedenen Währungen. Da die Gesamtbanksteuerung und die Handelsaktivitäten in einer Abteilung durchgeführt werden, konnte das enge Zusammenspiel zwischen Liquiditätssteuerung und Risikosteuerung im Zinsbereich optimiert werden.

Die Bank tätigt Geschäfte in börsengehandelten Instrumenten und OTC-Instrumenten einschließlich Derivaten und nutzt die Vorteile in kurzfristigen Marktschwankungen der Aktien-, Bond-, Währungs- und Zinsmärkte.

Die Bank steuert das Devisenrisiko mit Hilfe von Kassa- oder Termingeschäften.

Teile der vorhandenen Zinssatzrisiken, die aus Wertschwankungen festverzinslicher Positionen resultieren, werden durch den Einsatz von IRS und CCIRS abgesichert.

### 3.2 Informationen zu den Primärfinanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle beschreibt den Umfang der in der Bank vorhandenen Primärfinanzinstrumente nach Buchwert und in Laufzeitbändern gegliedert. Die berechnete Restlaufzeit ergibt sich aus der Differenz zwischen Bilanzstichtag und der einzelkontraktbezogenen Endfälligkeit.

### 3.2.1 Analyse der Finanzinstrumente – Primärfinanzinstrumente (Buchwert €)

	Primärfinanzinstrumente (zum Buchwert)				Sicht	Total
	<= 3 Monate	>3 Monate <= 1 Jahr	>1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre		
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Aktiva)						
Kassenbestand, Guthaben bei den Zentralbanken und Postscheckämtern					62.503.131	62.503.131
Vorjahr					63.401.931	63.401.931
Forderungen an Kreditinstitute:						4.226.491.449
Vorjahr						6.931.334.362
- täglich fällig					495.146.780	
Vorjahr					870.385.283	
- sonstige Forderungen	151.461.786	448.697.633	2.189.258.901	941.926.349		
Vorjahr	63.971.112	349.622.724	2.976.507.706	2.670.847.537		
Forderungen an Kunden	1.772.184.116	152.258.447	550.469.974	434.315.363	75.759.391	2.984.987.291
Vorjahr	1.244.505.847	171.141.216	555.659.610	313.727.041	152.924.823	2.437.958.537
Schuldverschreibungen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	111.799.921	289.410.616	4.054.705.571	4.090.208.490		8.546.124.598
davon Handelsbestand			10.402.400			
Vorjahr	104.637.275	279.442.782	3.507.025.882	3.720.276.742		7.611.382.681
Aktien und sonstige Dividendenpapiere	241.031.333		63.087	1.321.423		242.415.843
Vorjahr	170.967.575		85.061	347.621		171.400.257
<b>Total</b>						<b>16.062.522.312</b>
<b>Total Vorjahr</b>						<b>17.215.477.768</b>
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Passiva)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:						9.055.196.369
Vorjahr						8.534.022.691
- täglich fällig					531.709.904	
Vorjahr					478.677.617	
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.795.303.734	728.182.731				
Vorjahr	7.884.450.355	170.894.719				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:						6.219.949.622
Vorjahr						7.906.495.790
- Spareinlagen						
- sonstige Verbindlichkeiten:						
- täglich fällig					2.047.892.773	
Vorjahr					3.551.789.736	
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.493.279.791	630.092.632	40.884.426	7.800.000		
Vorjahr	4.114.287.150	175.518.904	43.900.000	21.000.000		
<b>Total</b>						<b>15.275.145.991</b>
<b>Total Vorjahr</b>						<b>16.440.518.481</b>

### 3.3 Analyse der Finanz-Derivate

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Stand der Derivate im Handels- und Anlagebestand, heruntergebrochen nach Nominalbeträgen und nach Laufzeitbändern gegliedert. Die Laufzeitbänder errechnen sich aus dem Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und Endfälligkeit der einzelnen Kontrakte.

#### 3.3.1 Analyse der Finanzinstrumente – derivative OTC Produkte außerhalb des Handelsbestandes

in €	Nennwert	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr		> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen											
Zinsinstrumente											
- Swaps	2.990.762.539	269.152	2.267	2.761.681	284.673	14.408.506	6.576.995	91.853.597	7.860.249	109.292.936	14.724.184
- Zinsoptionen	196.000.000				39.745	547.001	630.323	81.774	81.774	628.775	751.842
Instrumente in Devisen / Gold											
- Terminkontrakte	541.414.405	2.664.443	2.600.514	900.027	228.489	803.237	403.417			4.367.707	3.232.420
- Swaps	38.447.320					912.826	918.548		1.929.019	912.826	2.847.567
Bonitätsinstrumente											
- Credit Default Swaps	924.817.615			1.400	258.596	1.351.893	2.705.127	12.586	1.595.440	1.365.879	4.559.163
<b>Total</b>										<b>116.568.123</b>	<b>26.115.176</b>

#### 3.3.2 Analyse der Finanzinstrumente - derivative OTC Produkte des Handelsbestandes

in €	Nennwert	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr		> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen											
Zinsinstrumente											
- Swaps	3.924.471.599	35.869	497.125	1.645.292	1.171.080	4.384.377	6.922.759	3.413.278	4.570.041	9.478.816	13.161.005
- Zinsoptionen	263.723.331							956.890	954.885	956.890	954.885
Instrumente in Devisen / Gold											
- Terminkontrakte	906.695.251	20.342.461	20.911.855	12.233.189	12.794.049	5.281.922	4.948.671			37.857.572	38.654.575
- Optionen	122.957.135	6.982	6.956	1.604.069	1.604.203	623.968	623.968			2.235.019	2.235.127
<b>Total</b>										<b>50.528.297</b>	<b>55.005.592</b>

### 3.4 Kreditrisiken

#### 3.4.1 Informationen über das Kreditrisiko – derivative OTC-Produkte

Kreditrisiko für derivative OTC Produkte (unter Anwendung der Marktrisikomethode)							
in €	Nennwerte* (1)	laufende Wiederbeschaffungs- kosten* (2)	potenzielle künftige Wiederbeschaffungs- kosten* (3)	globale Wiederbeschaffungskosten* (4)=(2) + (3) - Rückstellungen	Sicherheiten (5)	Nettorisiko- engagement (6)=(4) - (5)	
Solvabilität der Kontrahenten (auf Grundlage externer oder interner Bewertungen)							
Kreditinstitute Zone A	7.458.545.229	132.149.067	51.789.409	183.938.476	-	183.938.476	
Kreditinstitute Zone B	-	-	-	-	-	-	
Kunden Zone A	1.104.086.347	16.177.067	13.262.408	29.439.475	-	29.439.475	
Kunden Zone B	-	-	-	-	-	-	
Andere Zone A	74.182.987	155.045	947.978	1.103.023	-	1.103.023	
Andere Zone B	-	-	-	-	-	-	
<b>Summe</b>						<b>214.480.974</b>	

\*Nach Abzug der Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen, deren Erfüllung die Bank verlangen kann.



## Aufgliederung des Kreditrisikos

### 3.4.2 Aufgliederung nach geografischer Zone

in €	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualverbindlichkeiten	Wiederbeschaffungskosten Derivate Instrumente OTC	Summe
Deutschland	4.521.518.525	1.248.000.183	96.131.748	5.865.650.456
Spanien	2.842.222.263	20.000.000	-	2.862.222.263
Italien	1.927.530.088	81.516.201	-	2.009.046.289
Frankreich	991.513.425	-	40.380.724	1.031.894.149
Grossbritannien	836.389.260	7.407.897	68.336.374	912.133.531
Niederlande	814.772.340	42.325.810	59.000	857.157.150
Andere Länder Zone A	3.900.213.555	563.290.536	9.573.128	4.473.077.219
Zone B	471.092.325	277.566.062	-	748.658.387
<b>Summe</b>	<b>16.305.251.781</b>	<b>2.240.106.689</b>	<b>214.480.974</b>	<b>18.759.839.444</b>

### 3.4.3 Aufgliederung nach Wirtschaftssektor/Art des Kontrahenten

in €	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualverbindlichkeiten	Wiederbeschaffungskosten Derivate Instrumente OTC	Summe
Kreditinstitute	11.483.557.021	308.927.549	183.938.476	11.976.423.046
Firmenkunden	4.105.143.200	1.285.296.202	29.439.475	5.419.878.877
Privatkunden	78.207	-	-	78.207
Öffentl. Sektor	234.810.177	645.882.938	-	880.693.115
Andere	481.633.176	-	1.103.023	482.736.199
<b>Summe</b>	<b>16.305.221.781</b>	<b>2.240.106.689</b>	<b>214.480.974</b>	<b>18.759.809.444</b>

### 3.5 Marktrisiken

Wie im Lagebericht beschrieben, wendet die Bank zur statistischen Abschätzung des möglichen Verlustes aus Marktpreisrisiken den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) an. Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt ergänzend auf Basis barwertorientierter Ansätze, z.B. Delta-Vektoren. Als Grundlage für die Ermittlung der VaR-Kennzahlen wurde eine Haltedauer von 10 Tagen, eine Historie von 250 Tagen und ein Konfidenzniveau von 99% definiert.

Das auf der Kovarianz beruhende VaR-Modell ist ergebnisabhängig dynamisiert. Realisierte sowie nicht realisierte Verluste werden vom Limit abgezogen.

Das vom Vorstand der Deutschen Postbank AG genehmigte Gesamt-VaR Limit zum Jahresstichtag 31.12.2007 in Höhe von 91,5 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) wurde in Unterlimite für den Handelsbestand (6,5 Mio. €; Vorjahr: 6,5 Mio. €) und Finanzanlage- und Liquiditätsbestand (85 Mio. €; Vorjahr: 15 Mio. €) aufgeteilt.

Die Limit-Auslastung in 2007 entwickelte sich wie folgt:

	Limithöhe Mio. €	Auslastung unterjährig		Auslastung Jahresresultimo	
		Min.	Max.	in %*	in %
<b>Handelsbestand</b>					
01.01.2007 - 18.12.2007	6,5	0,202	3,384	3,98%	59,54%
19.12.2007 - 31.12.2007**	6,5	1,157	1,561	26,98%	35,31%
Auslastung Jahresresultimo	6,5				1,157 26,98%
<b>Finanzanlage- und Liquiditätsbestand</b>					
01.01.2007 - 18.12.2007	15	2,974	13,817	20,23%	>100%***
19.12.2007 - 31.12.2007**	85	36,041	36,696	42,92%	45,84%
Auslastung Jahresresultimo	85				36,696 43,47%
<b>Gesamtbestand****</b>					
01.01.2007 - 18.12.2007	21,5	3,594	14,445	16,95%	68,14%
19.12.2007 - 31.12.2007	91,5	37,398	37,916	41,01%	41,57% 37,853 41,51%

\* Dynamische Limite

\*\* Seit dem 19.12.2007 werden auch Spreadrisiken bei der Berechnung der VaR berücksichtigt. Um die damit einhergehende Belastung der Limite auszugleichen, wurde das VaR - Limit im Anlagebuch auf 85 Mio. € erhöht.

\*\*\* Im Zuge der Finanzkrise aufgetretene Marktwertverluste haben an einigen Tagen zu einem Verzehr des dynamischen VaR - Limits im Anlagebuch geführt. Dieser wurde durch eine Limitleihe aus der freien Risikodeckungsmasse aufgefangen.

\*\*\*\* Statische Limite

## 4. Forderungen an Kreditinstitute

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

An verbundene Kreditinstitute bestehen Forderungen in Höhe von 488.441.231 €, inklusive der täglich fälligen Forderungen (Vorjahr: 231.261 T€).

## 5. Forderungen an Kunden

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

An verbundene Kunden bestehen Forderungen in Höhe von 1.153.068.773 €, inklusive der täglich fälligen Forderungen (Vorjahr: 773.497 T€).

## 6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum Bilanzstichtag sind in den „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ nominal 401.823.564 € (Vorjahr: 387.206 T€) enthalten, welche innerhalb eines Jahres fällig werden.

Weiterhin sind zum Geschäftsjahresende Wertpapiere mit einem Kurswert in Höhe von 19.774.000 € (Vorjahr: 20.091 T€) als Sicherheit für eigene Eventualverbindlichkeiten aus Futures-Geschäften bei einer Drittbank hinterlegt.

Die unter „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Papiere gliedern sich nach Niederwertabschreibungen und anteiligen Sammelwertberichtigungen wie folgt auf:

	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
- Anlagebestand	3.980.540.127	-
- Liquiditätsbestand	4.555.182.071	7.611.383
- Handelsbestand	10.402.400	-
	<b>8.546.124.598</b>	<b>7.611.383</b>

Darüber hinaus enthalten die aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten folgende Agio- bzw. Disagioträge, die linear über die Restlaufzeit der Wertpapiere verteilt werden:

	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
- Disagien	995.227	-
- Agien	2.356.158	2.798

Endfällig in 2007 wurden im Anlagebestand Wertpapiere in Höhe von nominal 0 € (Vorjahr: 217.170 T€).

Aus der Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes im Liquiditätsbestand bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 53.066.143 € (Vorjahr: 4.057 T€).

Der Posten enthält zum Bilanzstichtag zur Refinanzierung zugelassene Schuldverschreibungen öffentlicher Stellen in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 45,9 Mio. €).

## 7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen fast ausschließlich (99,97%) nicht börsennotierte Anteile an Investmentfonds und Indexpapieren.

Aus der Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 1.564.141 € (Vorjahr: 80 T€).

## 8. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Diese Position beinhaltet folgende Gesellschaften:

	Sitz	Beteiligung v.H.	Buchwert 31.12.2007*	Eigenkapital 21.12.2006	Jahresergebnis 21.12.2006
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
Deutsche Postbank					
Vermögens-Management S.A.	Luxemburg	99,93%	540.447	542,047	7.320.200
Deutsche Postbank Finance					
Center Objekt GmbH	Luxemburg	90,00%	62.900		
<b>Beteiligungen</b>					
DPBI Immobilien KGaA	Luxemburg	10,01%	30.920		

\*nach Abzug der anteiligen Sammelwertberichtigungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die Bank sämtliche zuvor von der Deutschen Postbank AG an der Deutschen Postbank Vermögens-Management S.A. gehaltenen Anteile erworben. Zweck der Deutschen Postbank Vermögens-Management S.A. ist die Auflegung und Verwaltung von Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA) gemäß Gesetz vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinsame Anlagen sowie die Ausführung sämtlicher Tätigkeiten, welche mit der Verwaltung solcher OGA verbunden sind.

Die Haupttätigkeit der Deutschen Postbank Finance Center Objekt GmbH besteht in der Planung und Durchführung eines den Bankbetrieb unterstützenden Immobilienprojektes, als auch in der Verwaltung und Vermietung der fertig gestellten Immobilie. Zweck der DPBI Immobilien KGaA ist die Vermietung eines Grundstückes im Großherzogtum Luxemburg.

Bei den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Wertpapiere.

## 9. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Wertberichtigungen				Nettowerte des	Nettowerte des
	Bruttowerte zum 01.01.2007 €	Zugänge in 2007 €	Abgänge in 2007 €	Bruttowerte zum 31.12.2007 €	Abschreibungen zum 01.01.2007 €	Zugänge in 2007 €	Abgänge in 2007 €	Abschreibungen zum 31.12.2007 €	zum 31.12.2007 €	zum 31.12.2006 T€
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	3.992.175.427	-	3.992.175.427	-	11.635.300	-	11.635.300	3.980.540.127	-
2. Beteiligungen	31.020	-	-	31.020	100	-	-	100	30.920	31
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.000	542.047	-	605.047	100	1.600	-	1.700	603.347	63
4. Immaterielle Anlagewerte	6.527.416	716.242	239.234	7.004.424	5.980.610	369.426	229.810	6.120.226	884.198	547
5. Sachanlagen	7.322.278	959.094	766.181	7.515.191	4.909.593	1.341.745	747.202	5.504.136	2.011.055	2.413
	<b>13.943.714</b>	<b>3.994.392.810</b>	<b>1.005.415</b>	<b>4.007.331.109</b>	<b>10.890.403</b>	<b>13.348.071</b>	<b>977.012</b>	<b>23.261.462</b>	<b>3.984.069.647</b>	<b>3.054</b>

#### 10. Nicht zum Fair Value bewertete Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, die mit einem Betrag über ihrem Fair Value ausgewiesen werden, ohne dass von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde eine Wertberichtigung vorzunehmen, stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 T€		
	Buchwert*	Marktwert	Differenz
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.739.533	3.662.362	-77.171

\*vor Absetzung anteiliger Sammelwertberichtigung

Der Marktwertrückgang ist auf stark ausgeweitete Bonitätsspreads im Geschäftsjahr zurückzuführen. Da es sich bei diesen Wertpapieren überwiegend um ungedeckte, variabel verzinsliche Bankanleihen namhafter Adressen guter Bonität handelt, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass keine dauerhaften Wertminderungen eintreten werden. Aus diesem Grund wurde auf eine Kurswertanpassung verzichtet.

#### 11. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Aktiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 680.082.564 € (Vorjahr: 904.392 T€).

#### 12. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 3.118.835.687 € (Vorjahr: 1.921.319 T€), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

#### 13. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 574.496.405 € (Vorjahr: 827.826 T€), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

#### 14. Rückstellungen für das Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied im „Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem Luxemburg“ (AGDL). Durch diesen Einlagensicherungsfonds werden Kundenguthaben bis zu 20.000 € gesichert. Darüber hinaus sind auch Wertpapierdepots der Kunden bis zu einem Betrag von 20.000 € gesichert. Im Geschäftsjahr hat die Bank eine Zuführung in die bestehenden Rückstellungen in steuerlich zulässigem Umfang für Kundenguthaben in Höhe von 48.316 € (Vorjahr: 162 T€) und für Wertpapierdepots in Höhe von 37.577 € (Vorjahr: 28 T€) zu Lasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen.

#### 15. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 25.000.000 € (Vorjahr: 25.000 T€) wurden am 8. Juni 2007 im Rahmen eines Emittentenwechsels an die Deutsche Postbank AG, Bonn, übertragen. Es handelt sich hierbei um eine nachrangige zinsvariable Anleihe in Höhe von 25 Mio. €, fällig in 2009. Im Geschäftsjahr entstanden hierfür Zinsaufwendungen in Höhe von 448.630 € (Vorjahr: 824 T€).

#### 16. Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Position enthielt realisierte Gewinne aus Veräußerungen, die in Einklang mit Artikel 54 des Luxemburgischen Einkommensteuergesetzes als Stille Einlage bis 4. Mai 2006 bei der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, reinvestiert waren. Der Sonderposten wurde im Geschäftsjahr zu Gunsten der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil aufgelöst.

#### 17. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 beträgt das genehmigte, gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 600.000.000 €.

#### 18. Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 27. Juli 2003 unterliegen

Die Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 27. Juli 2003 unterliegen, sind in Höhe von 1.144.875 € in „Forderungen gegenüber Kunden“ enthalten (Vorjahr: Forderungen gegenüber Kunden 206 T€).

Es handelt sich um Treuhandkonten für die Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. in Luxemburg.

#### 19. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 820.027.803 € (Vorjahr: 841.718 T€).

#### 20. Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen

Die Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2007 €	31.12.2006 T€
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
- Avale	183.858.901	97.862
- Credit Default Swaps	723.528.633	-
- Sonstige	688.163	-
	<b>908.075.697</b>	<b>97.862</b>
<b>Kreditzusagen</b>	1.332.030.992	1.408.919

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 4.000.000 € (Vorjahr: 4.000 T€).

Die Erhöhung der außerbilanziellen Adressenausfallrisiken resultiert im Wesentlichen aus dem Handel mit Credit Default Swaps, der im Geschäftsjahr aufgenommen wurde, und der Ausweitung des Avalkreditgeschäftes.

## 21. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 €	31.12.2006 M€
<b>An Devisenkurse gebundene Geschäfte</b>		
- Devisentermingeschäfte	1.447.596.827	1.680
- Zins- und Währungsswaps	38.932.757	35
- Devisenoptionen	54.361.703	123
	<b>1.540.891.287</b>	<b>1.839</b>
<b>An Zinssätze gebundene Geschäfte</b>		
- Interest Rate Swaps	6.915.234.139	6.374
- Forward Rate Agreements und Futures	-	1.086
- Zinsfutures	25.400.000	-
- Zinsoptionen	238.723.331	56
	<b>7.179.357.470</b>	<b>7.516</b>
<b>An andere Marktkurse gebundene Geschäfte</b>		
- Futures	-	2
	-	2

Eine Aufteilung der Geschäfte nach Trading (Eingehen einer Risikoposition) und Hedging (Schließung einer offenen Position) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007 €	31.12.2006 M€
<b>Trading</b>		
Zinsswaps	3.924.471.599	2.352
Forward Rate Agreements	-	1.065
Swaptions	131.723.331	-
Futures	25.400.000	21
DTG	906.374.157	1.412
Devisenoptionen	54.361.703	123
Index-Futures	-	2
	<b>5.042.330.789</b>	<b>4.975</b>
<b>Hedging</b>		
Zinsswaps	2.990.762.539	4.022
Futures	-	-
DTG	541.222.670	268
Caps & Floors	107.000.000	56
Cross-Currency-Swaps	38.932.757	35
	<b>3.677.917.966</b>	<b>4.381</b>

## 22. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Als Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung werden seitens der Bank folgende Aktivitäten ausgeführt:

- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
- Verwaltung von Treuhandkonten
- Fondsadministration
- Fondsmanagement
- Geschäftsbesorgung für Konzernunternehmen.

## 23. Zins- und Provisionserträge

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Zins- und Provisionserträge stammen zum überwiegenden Teil aus Geschäften mit Banken und Kunden aus OECD-Ländern sowie aus für Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen.

## 24. Sonstige betriebliche Erträge / Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Sonstige Betriebliche Erträge beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Steuer- und Mehrwertsteuerrückstellungen.

## 25. Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2007 Anzahl	2006 Anzahl
- Geschäftsleitung	3	2
- Leitende Angestellte	9	9
- Tarifangestellte	144	131
	<b>156</b>	<b>142</b>

## 26. Bezüge der Organe

Die Höhe der den Mitgliedern der Leitungs- und Verwaltungsorgane für ihre Tätigkeit gewährten Bezüge im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	T€
- Geschäftsleitung und leitende Angestellte	3.027
- Verwaltungsorgane	-

An Mitglieder der Organe bestehen zum Bilanzstichtag keine Kredite und Garantien.

## 27. Honorar des Abschlußprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 €	2006 T€
- Abschlussprüfung	264.450	258
- Andere Prüfungsleistungen	-	18
- Steuerberatungsleistungen	-	-
- Sonstige Leistungen	4.620	-

## Organisation

### Mitglieder des Verwaltungsrats

Loukas Rizos (Vorsitzender)  
Dr. Michael Meyer (stellv. Vorsitzender)  
Stefan Jütte  
Christoph Schmitz

### Geschäftsleitung

Christoph Schmitz  
Jochen Begas  
Tobias Gansäuer

### Privatkundengeschäft

Ralf Schermuly

### Firmenkundengeschäft

Matthias Ringle

### Finanzierungen

Hubertus Brandt

### Treasury

Jürgen Große

### Geschäftsabwicklung

Frank Leuck

### Rechnungswesen

Joachim Ulrich

### Organisation / IT

Stefan Schares

### Revision

Jean-Marie Schaaf

### Personal

Ute Hahn-Teusch

### Deutsche Postbank International S.A., Luxembourg

PB Finance Center  
18-20, Parc d'Activité Syrdall  
L-5365 Munsbach

### Postadresse

Deutsche Postbank  
International S.A.  
L-2966 Luxembourg

Telefon: (0 03 52) 34 95 31-1

Telefax: (0 03 52) 34 95 32-550

### Treasury

(0 03 52) 34 95 34

### S.W.I.F.T.

PBNKLULL

### R.C.S. Luxembourg B 43.851

### E-Mail

deutsche.postbank@postbank.lu

Editorial	2	Editorial	42
Lagebericht	4	Management report	44
Bericht des Abschlussprüfers	12	Auditor's report	52
Finanzbericht	14	Financial report	54
Bilanz	14	Balance sheet	54
Gewinn- und Verlustrechnung	16	Profit and loss account	56
Anhang zum Jahresabschluss	17	Notes to the annual accounts	57
Organisation	40	Organisation	81

## Editorial Annual Report 2007

The Grand Duchy of Luxembourg is located in the midst of the Greater European Region of Saarland, Lorraine, Luxembourg, Rhineland-Palatinate, Wallonia and the French and German speaking communities of Belgium. The Greater Region covers a total area of approx. 65,000 km<sup>2</sup> between the rivers Rhine, Moselle, Saar and Meuse.

The large numbers of consumers and employees who cross the borders between the neighbouring countries daily testify to the fact that the "Grande Région" has become economic reality. At the edges, this coming together is not only felt in daily life in the practical use of a common currency. The stream of border-crossing commuters, which now amounts to more than 150,000, has been growing for years thanks to, among other factors, improved infrastructure, and this can be seen as an important indicator of the ongoing economic integration of the Grande Région. This figure has grown by 20% in the last ten years. Lorraine, Rhineland-Palatinate and Wallonia are classic outward commuter regions, whereas the Saarland and especially Luxembourg are traditional inward commuter centres. Here, the extension and use of public transport in the sense of sustainable action and environmental protection assume an ever increasing role.

All sub-regions have managed to successfully master the necessary transformation process from structures formerly dominated by mining, steel industries and agriculture to diversified modern industry and service societies. The change from former frontier regions to an internationally integrated Grand Region has been completed.

The Grand Region is an important integral part of the so-called "Blue Banana". The expression describes a great region in central Europe which is of enormous economic importance. The banana is dressed in blue because it depicts the European core area and the European flag is overwhelmingly blue. It extends along the interface of important communication routes from London to Northern Italy and includes in particular the axis created by Brussels, Luxembourg and Strasbourg in addition to the Ruhr valley, the Rhine-Main area, Southwest Germany and Switzerland. 40 % of European economic activities take place within a radius of 500 kilometres of Luxembourg. If one extends the radius to 800 km it covers 70 % of economic activities.

In addition to geographic advantages, the Grand Duchy of Luxembourg in recent years has become the most important site for the European investment funds industry and the second biggest funds site in the world after New York, thanks to an excellent legal and competitive (tax) framework. Asset management units of internationally operating financial corporations make use of the Luxembourg location advantage and optimise service and value-added processes through corporate internal integration: from fund design via fund administration in Luxembourg to international fund distribution.

Prompt implementation of legal requirements, planning certainty connected with this as well as the highly developed professionalism of the financial industry have led 1,000 investment companies from 43 countries to register their corporate domiciles here. At year end 2007 the assets under management amounted to roughly € 2.0 trillion.

One third of the Grand Duchy's entire tax revenues are generated in the financial sector, where about 25,000 people find work. The shortage of qualified personnel is an increasing problem and it is becoming more difficult to solve it with employees from the Grand Region.

## Management report

### Report of the Board of Directors for the financial year 2007

#### Macroeconomic conditions

Regarding economic aspects, 2007, an otherwise very satisfying year, was strongly dominated by the so-called "subprime crisis" in the US, which came about in the summer of 2007. It had a sustained influence on the macroeconomic picture as well as activities in the financial markets.

The reasons for this were falling property prices in the US while some borrowers found it increasingly difficult to keep paying their generally floating rate mortgage loans due to continuously rising interest rates.

However, some mortgage lenders who were especially geared towards the sub-prime segment had excluded the risks arising from housing loans from their balance sheets and passed them on as securitised debt in the form asset backed securities (ABS), i.e. the repayment and interest payment claims were bundled as securities and sold to investors such as funds, insurances and other banks.

The securitised sub-prime loans were also combined with other loans and credits and issued to the market as collateralized debt obligations (CDO). Ultimately investors many times were unable to differentiate which risks had originally been securitised.

As a result, it came to the closure and liquidation of hedge funds due to increased bad debt losses and even the investment banks themselves were affected by it. On the capital markets, private and institutional investors were increasingly unwilling to take risks. In a short space of time enormous amounts were withdrawn from these assets, including the redemption of equity funds. The willingness to commit to new investments declined substantially.

On the capital markets, the need for liquidity caused by the crisis was mirrored by rising money market interest rates. Consequently, the central banks of big economic nations decided to supply the money markets with large amounts of money in order to prevent the sub-prime crisis from damaging the economy.

On the stock markets, 2007 was dominated by high volatility. In the first six months, carried by the wave of positive economic data in the US, China and the European region, there were marked corrections beginning in the middle of the year as a result of the increasing explosiveness of the US sub-prime crisis.

On balance, however, we can look back on a good stock market year. At times, the DAX30 registered peak levels and could record an annual plus of approx 22 %. The MSCI USA registered a growth of 6.0 %, which for the investor calculating in Euros, however, amounts to a loss of 4.8 %. The quite constructive growth image of the first six months also led to increases in key interest rates and in earnings. As of July and until the year-end, the increasing fear of the negative impacts of the housing crisis on neighbouring sectors and the financial industry led to a deterioration of the - up to that point - good development.

The yield on 10-year Federal Government Bonds developed from 3.9 % at the beginning of the year to a peak of 4.7 % in the summer and then dropped to 4.3 % at year-end.

In the course of the year, the value of the US-\$ changed from 1.32 \$ / € at the beginning of the year to 1.46 \$ / € at year-end due to different economic developments in Euroland and the US. While in Euroland at least a sideways trend of the economy was expected, there were fears regarding the effects of the sub-prime crisis in the US.

Due to strong demand the oil price per barrel of US light crude oil (WTI) continued to rise from 50 US-\$ to the region of 95 US-\$ per barrel at year-end, reaching a record level of 100 US-\$ during that period. The strong increase was also exacerbated by political unrest and insecurities in certain oil-producing countries.

#### Business development and operating result of the bank

Despite the partially strong turbulence that has lasted until year's end, Deutsche Postbank International S.A. (PBI) could again achieve good results in the capital markets in the past fiscal year.

All in all, the bank views 2007 to be very strong regarding core business areas, in which interest income and the provision income increased strongly by approx. 30 %, while at the same time loan loss provisions clearly decreased. On the other side, negative effects of the so-called subprime crisis became apparent. PBI only holds a relatively small amount of assets bearing an exposure to subprime mortgages (approx. 0.3 % of the balance sheet with a total of Asset Backed Securities of approx. 3 % of the balance sheet). However spill over effects of the crisis particularly affected bank assets such as floaters or note loans. Whereas PBI fully indicated all devaluations in ABS prices in the profit and loss account, on the other hand it decided to reclassify parts of its bank asset portfolio to the "financial investments" portfolio. The overwhelming part of these reclassified assets are issued by well known counterparties of very good credit standing and it may be very well assumed that no permanent write offs in these assets will occur.



## Private Customer Services

In 2007 the bank has managed to expand its core business areas of investment advice and custody services for its private customers. Personal advisors discuss all issues concerning individual finances with the clients and create tailor-made portfolio structures. The focused product range with its main areas of investment funds and certificates is complemented by selected shares and bonds.

At the beginning of November 2007 three new "Postbank Vermögensmanagement Plus" sub-funds were launched. According to the customer's investment mentality and goals, they allow for the individual focus towards earnings-, growth- and opportunity-orientated fund management concepts. This new form of investment is aimed at investment decisions that are only taken on the basis of risk-relevant key data and thus is always concentrated on safety within the framework of an active management. In the first two months cash inflows of about € 200 million were being generated.

The fund volumes from the guarantee funds due in 2007, Postbank Dynamik DAX® Garant (as of 30 October 2007) as well as Postbank Dynamik FIFA® WM Garant (as of 18 December 2007), could successfully be reinvested in the sub-fund "Postbank Vermögensmanagement Plus Ertrag".

At year end, the bank administered about 146,000 securities accounts and 95,000 "Altersvorsorgekonten" (certificates accounts for pensions-savings).

In the year under review the number of "Altersvorsorgekonten" has more than tripled. This retirement savings product has been marked by Postbank since 2005 and offers customers high earnings opportunities and includes a capital guarantee on all payments made until maturity.

## Corporate Customer Services

Corporate customer counselling, PBI's second core business area, registered encouraging growth, especially in the area of interest and currency management. This can also be attributed to the introduction of new, customer-specific products. Here, the bank has positioned itself as the group's center of competence. In co-operation with PB Firmenkunden AG, which is responsible for the German corporate customer activities, we are constantly striving to improve the service range for our corporate customers.

Even during the crisis on the financial markets the deposits from corporate customers continuously remained at a high level of approx. € 10 billion and this is a clear indication of their trust in PBI during difficult times.

At the same time, corporate customers received money market loans of € 1.3 billion from PBI at year end.

## International Financing

The bank actively participates in the corporate finance market, granting syndicated and bilateral loans. Strict requirements with regard to the borrower's creditworthiness are set for the new loans business within the framework of corporate risk strategy. These standards and PBI's ambitious profitability goals a growth of the new loans business in the fiscal year 2007. The borrowers are primarily domiciled in Germany and Europe. The active control of the loan portfolio within the selective and risk-adjusted loan policy allowed for a further improvement of the risk-return profiles of the loan portfolio, which for the most part have long-tenors durations as well as valuations in the good investment grade area.

## Treasury

In 2007 PBI has increased its floaters and asset swaps holdings by approx. € 1 billion to € 8.6 billion. The increase resulted substantially from strategic shifts within different investment classes, among others by reducing notes loans (Schuldscheindarlehen) of approx. € 2 billion. In addition, the bank has continuously reduced its solvency risks due to its active risk management. The new structure has proved itself in the periods of turbulence and we also managed to further increase the asset-liabilities margin.

## Services and Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. (PBVM)

PBI has assumed the functions of fund administration and custodian bank for the Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. subsidiary. The distribution of mutual funds to customers is carried out by Deutsche Postbank AG.

At year end 2007 the total volume of 17 funds under management amounted to € 1.74 billion.

With effect from 1 January 2007, PBI has acquired all shares in PBVM, previously owned by Deutsche Postbank AG, and thus has become sole shareholder.

## Organisation, IT and Projects

In the year under review, a number of release updates were carried out successfully in the existing systems. The most important include the release update of our front-end system and the upgrade of the SWIFT-Alliance application to the newest version. These projects were accompanied by updates of the operated data bases to the latest release version.

Existing hardware platform expansions of computer and memory capacities were carried out in order to meet the increased requirements of applications and data bases.

Major projects focused on the implementation of the regulations according to Basel II and the requirements concerning reporting and documentation resulting from this. After selecting a new software for the fund administration, the implementation will be concluded at the beginning of 2008. In addition the projects included mainly the introduction of new products.

The MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) is a European Union directive for the harmonisation of financial markets in the European single market. Political goals include improved investor protection, increased competition and the harmonisation of the European financial market. This very comprehensive directive was implemented in PBI on the due date of 1 November 2007.

## Risk Management

In its course of business, the bank is exposed to a variety of risks. These include market price, liquidity, currency, credit and operational risks.

Market risks arise from fluctuations related to changes in the interest-rate pattern, exchange rates and share prices of our positions.

To limit these risks, PBI's business activities are subject to certain restrictions. These limits are monitored on a daily basis by the Bank's risk controlling.

The value-at-risk model is a statistical method used to quantify the maximum possible losses that might occur due to market risks. This approach especially takes into account the volatility of market changes. The calculation of value-at-risk limits is made through the PANORAMA system, which is implemented at Deutsche Postbank AG. As the value-at-risk is a dynamic factor, the initial limit is reduced by realised and non-realised net losses. The overall value-at-risk limit and the sub-limits for the financial investment, liquidity and trading portfolios are monitored in cooperation with the risk controlling department of Deutsche Postbank AG head office.

The overall responsibility for monitoring the individual limits of positions of the trading portfolio lies with the accounting and risk controlling department. If and when allocated limits are used to full capacity, management must take suitable actions.

PBI is integrated into the Postbank group-wide risk management and risk controlling strategy. Its main aim is to inform both management and operational departments promptly with respect to the current risk situation of the Bank. This enables the Bank to optimise its risk allocation within the framework of the limits approved by the Board of Directors.

Liquidity risk is defined as the risk that PBI cannot settle payments, either on time or to the

required extent. A daily overview details all future payments and aggregated cash flows in the respective main currencies and converted into Euro, thus enabling the Bank's treasury to manage liquidity based on individual business transactions.

Currency risks arise from positions held in foreign currencies that are subject to changes in exchange rates. A value-at-risk report issued by the head office of the parent company in Bonn on a daily basis indicates the currency as well as the interest rate risk. The net present value of the Bank's foreign exchange exposure is quantified daily by risk controlling and constitutes an integral part of risk management.

With regard to credit risks, counterparty limits are monitored daily. These limits include all loans drawn and granted, securities, foreign exchange transactions and derivatives. The counterparty risks are managed on an individual basis by taking into account country- and debtor-specific limits. Adequate provisions have been made for all discernible credit risks. The Postbank Group evaluates all counterparty risks by taking into account criteria such as industry, country, rating, size and risk/return ratios. Trading transactions are directly deducted from the counterparty limits and monitored accordingly. Credit risk parameters were defined by the Board of Directors and must be observed on a group-wide level within certain limits. These parameters comprise revenue-based ratios as well as criteria related to size and rating.

Operational risks cover risks that can be triggered by errors or misconduct of staff, IT, transactions, legal and regulatory risk, as well as external events, e.g. force majeure. The Bank qualifies and quantifies these risks based on claims reports, monthly recording of risk indicators and semi-annual analyses.

## Balance sheet, equity and profit and loss statement

On 31 December 2007 the balance sheet total amounted to approximately € 16.3 billion, compared to € 17.4 billion in 2006. As in previous years, the Bank has consistently been allocating its reserves. PBI had a statutory capital of € 600 million. By its balance sheet total, PBI is one of the large Banks in Luxembourg.

In 2007 the Bank generated an interest income of € 88.8 million (Previous year: € 68.6 million). The trading income, financial and various other results amounted to approximately € -0.4 million (Previous year: € 13.7 million).

Administrative expenses, comprising operational and staff costs, added up to € 22.3 million (Previous year: € 18.3 million). The Bank earned € 66.0 million after taxes in the financial year 2007 (Previous year: € 61.5 million).

## Approval of the annual accounts

The annual accounts will be submitted for approval to the Annual General Meeting on 15 March 2008. The Board of Directors proposes to appropriate the profit of the financial year in the amount of € 65,961,269.37 and the profits carried forward in the amount of € 2,545.35 as follows:

	€
Allocation to wealth tax reserves	14,500,000.00
Allocation to statutory reserves	1,166,362.20
Allocation to free reserves	50,297,000.00
To be carried forward	452.52

## Consolidation

The annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. will be included in the subgroup accounts of Deutsche Postbank AG and in the consolidated annual accounts of Deutsche Post AG.

## Our employees

As of year end, the Bank employed a staff of 162.

The continuous training and education of employees is very important at PBI. In addition, the hiring and integration of employees from the group also played a significant role in the year under review. We consider further educating skilled personnel and executive staff to be a natural and indispensable investment.

The Board of directors expresses its gratitude to the employees for their dedication and commitment, which contributed greatly to 2007's good company result.

## Outlook

The global economy's rate of growth is likely to slow down in 2008, but the basic upturn should remain due to the momentum of the emerging countries.

The US economy could cool down somewhat and here the risk of a tough landing should not be underestimated considering that the sub-prime crisis has not come to an end yet. In the Euro-zone one should expect at least a sideways movement because the growth cycle is still intact.

Overall the bank expects a positive business development for the fiscal year 2008. In the coming year the focus will remain on the continuing expansion of the private and corporate customer counselling. The improved client retention will be an important focus of our activities.

The interest and currency management business with corporate customers will be intensified and expanded due to the very encouraging development in the past. This is an important contribution to the structure in the corporate customer area we are aiming for.

For private customers the bank is planning more guarantee funds via its subsidiary PBVM, and investment offers which are especially geared to the needs of German customers.

After the extraordinary challenges in the past year, the emphasis in 2008 in Treasury will lie in the area of central management of credit risks, since it can be assumed that the ongoing financial crisis will also represent a huge task for the banks in 2008. Apart from controlling the market and/or liquidity risks, the development of new financial products oriented to the needs of the customer will play an important role.

No further events of significance have occurred after the end of the fiscal year.

Luxembourg, 15 February 2008

Loukas Rizos

Dr. Michael Meyer

Stefan Jütte

Christoph Schmitz

## Auditor's report

### Report on the annual accounts

Following our appointment by the Board of Directors dated 2 April 2007 we have audited the accompanying annual accounts of **Deutsche Postbank International S.A.**, which comprise the balance sheet as at 31 December 2007, the profit and loss account for the year then ended and a summary of significant accounting policies and other explanatory notes.

### Board of Directors' responsibility for the annual accounts

The Board of Directors is responsible for the preparation and fair presentation of these annual accounts in accordance with Luxembourg legal and regulatory requirements relating to the preparation of the annual accounts. This responsibility includes: designing, implementing and maintaining internal control relevant to the preparation and fair presentation of annual accounts that are free from material misstatement, whether due to fraud or error; selecting and applying appropriate accounting policies; and making accounting estimates that are reasonable in the circumstances.

### Auditor's responsibility

Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit. We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing as adopted by the "Institut des Réviseurs d'Entreprises". Those standards require that we comply with ethical requirements and plan and perform the audit to obtain reasonable assurance whether the annual accounts are free from material misstatement.

An audit involves performing procedures to obtain audit evidence about the amounts and disclosures in the annual accounts. The procedures selected depend on the Auditor's judgment, including the assessment of the risks of material misstatement of the annual accounts, whether due to fraud or error. In making those risk assessments, the Auditor considers internal control relevant to the entity's preparation and fair presentation of the annual accounts in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the entity's internal control.

An audit also includes evaluating the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates made by the Board of Directors, as well as evaluating the overall presentation of the annual accounts.

We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinion.

### Opinion

In our opinion, these annual accounts give a true and fair view of the financial position of **Deutsche Postbank International S.A.** as of 31 December, 2007, and of the results of its operations for the year then ended in accordance with Luxembourg legal and regulatory requirements relating to the preparation of the annual accounts.

### Report on other legal and regulatory requirements

The management report, which is the responsibility of the Board of Directors, is consistent with the annual accounts.

Luxembourg, 15 February 2008

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.  
Réviseur d'entreprises  
Represented by

Thomas Schiffler - Réviseur

## Financial report

### Balance sheet as of 31 December 2007

Assets	31 Dec. 2007 €	31 Dec. 2006 € thou.
1. Cash balances with central banks and post office banks	62,503,131	63,402
2. Loans and advances to credit institutions	4,226,491,449	6,931,334
a) payable on demand	495,146,780	870,385
b) other loans and advances	3,731,344,669	6,060,949
3. Loans and advances to customers	2,984,987,291	2,437,959
4. Bonds and other fixed-income securities	8,546,124,598	7,611,383
a) public issuers	63,841,498	119,366
b) other issuers	8,482,283,100	7,492,017
5. Shares and other variable-yield securities	242,415,843	171,400
6. Participating interests	30,920	31
7. Shares in affiliated undertakings	603,347	63
8. Intangible assets	884,198	547
9. Tangible assets	2,011,055	2,413
10. Other assets	2,888,442	2,485
11. Prepayments and accrued income	236,311,507	208,757
<b>Total assets</b>	<b>16,305,251,781</b>	<b>17,429,774</b>

Liabilities	31 Dec. 2007 €	31 Dec. 2006 € thou.
1. Amounts owed to credit institutions	9,055,196,369	8,534,023
a) payable on demand	531,709,904	478,678
b) with agreed maturity or period of notice	8,523,486,465	8,055,345
2. Amounts owed to customers	6,219,949,622	7,906,495
a) other amounts owed		
aa) payable on demand	2,047,892,774	3,551,790
ab) with agreed maturity or period of notice	4,172,056,848	4,354,705
3. Other liabilities	4,363,688	5,451
4. Accruals and deferred income	226,211,580	197,084
5. Provisions for liabilities and charges	62,183,070	54,850
a) tax provisions	26,802,912	28,421
b) other provisions	35,380,158	26,429
6. Subordinated liabilities	–	25,000
7. Special item with partial reserve character	–	35,484
8. Subscribed capital	600,000,000	600,000
9. Reserves	71,383,638	9,834
a) statutory reserves	58,833,638	9,834
b) other reserves	12,550,000	–
10. Profit brought forward	2,545	42
11. Profit for the financial year	65,961,269	61,511
<b>Total liabilities</b>	<b>16,305,251,781</b>	<b>17,429,774</b>
1. Contingent liabilities therefrom:	908,075,697	97,862
a) Contingent liabilities from guarantees and assets pledged as collateral security	907,387,534	97,862
2. Commitments	1,332,030,992	1,408,919

Profit and loss account  
for the period 1 January 2007 to 31 December 2007

Expenses	2007 €	2006 € thou.
1. Interest payable and similar charges	1,032,980,586	935,201
2. Commission payable	11,685,055	9,637
3. Income from financial assets	44,884,750	–
4. General administrative expenses	22,292,991	18,289
a) staff expenses	14,100,747	11,212
of which:		
wages and salaries	11,806,501	9,602
social security expenses	1,815,756	1,262
of which:		
relating to pensions	700,236	610
b) other administrative expenses	8,192,244	7,077
5. Depreciation and value adjustments on intangible and tangible assets	1,709,272	1,623
6. Other operating expenses	428,242	1,195
7. Depreciation and value adjustments on loans and advances and transfers to provisions for contingent liabilities and loan losses	–	1,259
8. Tax on profit on ordinary activities	6,764,784	9,974
9. Profit on ordinary activities after tax	65,961,269	61,511
10. Profit for the financial year	65,961,269	61,511
<b>Total expenses</b>	<b>1,186,706,949</b>	<b>1,038,689</b>
<b>Income</b>	<b>2007 €</b>	<b>2006 € thou.</b>
1. Interest receivable and similar income	1,107,177,543	992,504
of which: from fixed-income securities	366,703,189	293,535
2. Income from securities	9,011,352	12
a) income from stocks, shares and other variable-yield securities	1,190	2
b) income from participations	10,162	10
c) Income from investments in affiliated companies	9,000,000	–
3. Commission receivable	26,313,977	20,931
4. Net profit on financial operations	–	7,338
5. Income from the reversal of value adjustments on loans and advances and provisions for contingent liabilities and loan losses	3,152,859	–
6. Income from the reversal of value adjustments on securities held as financial investments, participating interests and shares in affiliated undertakings	–	6,402
7. Other operating income	5,567,561	11,502
8. Income from the reversal of special reserves	35,483,657	–
<b>Total income</b>	<b>1,186,706,949</b>	<b>1,038,689</b>

Notes to the annual accounts  
as of 31 December 2007

Notes

1. General Information

Deutsche Postbank International S.A. („PBI“) is a wholly owned subsidiary of Deutsche Postbank AG, Bonn. It was incorporated on 30 April 1993 as a corporation under the laws of the Grand Duchy of Luxembourg and registered with the commercial register at the District Court of Luxembourg under the number B 43.851.

Since 15 June 2004, the Bank's place of business is located at:

18-20, Parc d'Activité Syrdall  
L-5365 Munsbach

The Bank's financial statement is incorporated into the consolidated financial statement of Deutsche Postbank AG Subgroup, Bonn and into the consolidated financial statement of Deutsche Post AG Group, Bonn.

These consolidated statements can be obtained at the place of business of the respective parent company or at the place of business of PBI in Luxembourg.

PBI's nominal capital of € 600,000,000, divided into 1,071,500 subscribed shares without face value, is fully paid up.

The Bank's corporate policy is defined in coordination with the Postbank Group.

The Bank's annual financial statement is stated in the reporting currency Euro (€).

2. Accounting and valuation principles

The Bank prepares its annual accounts in accordance with the laws and regulations of the Grand Duchy of Luxembourg and on the basis of the accounting principles generally accepted in the banking sector. The annual accounts have been drawn up in accordance with the law of 17 June 1992 governing non-consolidated and consolidated annual accounts of credit institutions established under the laws of Luxembourg. The reporting is based in particular on:

- the going concern concept
- the accrual concept
- the prudence concept
- the prohibition to offset
- the consistency concept

Observing these principles, the accounting and valuation methods described in paragraph 2.1 – 2.9 are applied.

## 2.1 Foreign currencies

Foreign currency expense and income items are converted into Euro on a daily basis at the applicable exchange rates.

Tangible and intangible assets in foreign currencies, which are not hedged on either the spot market or the forward exchange market, are converted into Euro using the exchange rate at the date of acquisition.

All other assets and liabilities are converted into Euro using the average exchange spot rate as of the balance sheet date. Profits or losses on valuation are shown in the income statement of the current year.

Where assets and liabilities in foreign currencies are hedged, valuation differences resulting from a conversion at the rate applying at balance sheet date are neutralised by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account. The differences between spot and forward rates (premium or discount) are accrued on a straight-line basis and shown in the income statement pro rata temporis.

## 2.2 Derivative financial instruments

### ■ Foreign exchange swaps

Premiums or discounts on foreign exchange swaps are allocated to accruals and deferrals pro rata temporis and recorded in the corresponding interest rate items of the profit and loss account.

The valuation differences, resulting from conversion at the rate applying at balance sheet date, are neutralised by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account.

### ■ Outright transactions to hedge future interest flows

Outright transactions to hedge future interest flows serve to hedge interest due in the future. The valuation difference on the items neutralises the reverse valuation difference on the spot balances of future interest flows, but only up to the amount of this difference.

### ■ Outright transactions

Outright transactions are usually secured with counter trades. So, evaluation losses are compensated with evaluation gains in the same currency on the condition that the gains accrue before the losses. These evaluation gains can only be allocated up to the amount of the evaluation losses accrued; evaluation gains exceeding this amount will not be considered.

### ■ Cross currency interest rate swaps (CCIRS)

Premiums or discounts on cross currency interest rate swaps are allocated to accruals and deferrals pro rata temporis and recorded in the corresponding interest rate items of the profit and loss account.

Interest from these hedging transactions is proportionately allocated to accruals and deferrals. Income and expenses are shown in the corresponding interest rate items of the income statement.

The valuation differences, resulting from the conversion at the rate applying at balance sheet date, are neutralised by an adjustment item so that they have no influence on the profit and loss account.

### ■ Interest rate swaps (IRS)

Interest from the IRS is allocated pro rata temporis to accruals and deferrals. The income or expenses are accounted for in the corresponding interest items in the profit and loss account.

IRS not intended to hedge interest rate risks, are marked to market. For those derivative instruments forming economic unities with asset or liability exposures, a provision is made for negative fair values, positive fair values are disregarded.

IRS which are used to hedge interest rate risks of the Bank's asset portfolio, are not valued.

### ■ Forward rate agreements (FRAs)

In case of a clear allocation of underlying transaction and hedging instrument (micro-hedge), the settlement amount is apportioned over the term. In case of trading transactions, the settlement amount is shown immediately in the profit and loss account.

Trading positions are marked to market, valuation losses are accounted for in accordance with the imparity principle. Items serving for hedging purposes are not valued.

### ■ Currency options

Premiums paid for currency options are capitalised as other assets, premiums received are shown as other liabilities. Option money paid or received are shown in the income statement on the date of settlement or closing.

Currency options are generally treated as trading positions and marked to market. Valuation losses are recorded pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

### ■ Caps, Floors, Collars

Premiums paid or received for caps, floors and collars are stated as other assets and other liabilities. They are included in the profit and loss account, affecting net income, on settlement date or closing.

If premiums are paid by instalments over maturity instead of a single payment on signing of contract, they are treated as an asset or a liability. Resulting accruing interests are considered pro rata temporis in accruals and deferrals. Income or expenses are translated into the statement of income via the corresponding interest items.

In the period between fixing and payment, settlement payments are accounted for pro rata temporis in accruals and deferrals and incorporated in the profit and loss account.

As caps, floors and collars are not considered as hedging transactions, they are marked to market. Valuation losses are translated into the income statement according to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle).

#### ■ Futures

Interest rate futures and futures on indices are treated as part of the Bank's trading portfolio and are marked to market. Valuation losses are accounted for according to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

#### ■ Options on interest rate futures

As of balance sheet date, the Bank actively trades but in long positions of options on interest rate futures. Premiums to be paid are calculated according to the futures-style-practice and are thus paid only at maturity or closing. Accordingly, the premium is capitalised as other assets and a liability is entered simultaneously. At maturity or closing, the premium paid is accounted for, affecting net income, in the statement of income.

Options on interest rate futures are considered to be mere trading positions and thus marked to market. Valuation losses are recorded pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the income statement.

#### ■ Options on equity indices

The Bank holds long as well as short positions of options on equity indices. Premiums paid or received are capitalised as other assets or as other liabilities. Upon maturity or closing, the premium is recorded in the profit and loss account, thereby affecting net income.

Options on equity indices are regarded as trading positions and are marked to market. Valuation losses are taken into account for pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

#### ■ Credit Default Swaps

The Bank concludes credit default swaps as a collateral taker as well as collateral provider. In the banking book credit default swaps are valued at their cost price.

#### ■ Swaptions

The premiums paid or received for swaptions are shown as other assets or other liabilities respectively. They are included in the profit and loss account affecting net income on settlement date or closing.

Swaptions are not considered as hedging transactions and therefore are marked to market. Valuation losses are translated into the profit and loss account according to the principle of unequal treatment of losses (imparity principle).

### 2.3 Value adjustments pursuant to Art. 62

Value adjustments previously made pursuant to Art. 62 of the Law on Accounting of Financial Institutions were maintained throughout the reporting period.

### 2.4 General value adjustments

The amount of general value adjustments relating to assets is deducted from the asset-side of the balance sheet. The amount relating to off-balance sheet items is shown as a provision.

### 2.5 Loans and advances

These items are carried at nominal value. Interest accrued but not yet due is included under prepayments and accrued income.

Private placements are carried at their nominal value and are included in loans and advances to credit institutions or loans and advances to customers.

Premiums and discounts for loans held in the Bank's portfolio are allocated on a straight-line basis over the term and shown under accruals and deferrals respectively.

### 2.6 Bonds and other fixed-income securities

According to Art. 56 and 58 of the law of 17 June 1992 on the accounting of credit institutions under Luxembourg law, bonds and other fixed-income securities are allocated to either the investment, trading or liquidity portfolios.

In principle, an account is balanced with regard to initial costs, which are determined based on the weighted average price. The option to maintain values of securities to retain earlier valuation adjustments is used. These adjustments to value with regard to securities are necessary based on the lowest value principle and are taken directly from asset values. In principle, the valuation of debenture bonds and other fixed-interest securities occurs on the basis of quoted prices. If a price cannot be quoted or at least reliably quoted, valuation models are used. The following valuation models, which are classified according to security categories, are described in detail:

#### ■ Investment portfolio

Bonds and other fixed-income securities which are intended to permanently support business operations are carried in the investment portfolio. This item also includes all securities in which the Bank has either invested its own equity or securities hedged congruent with interest rate swaps.

All securities assigned to this category as of balance sheet date are evaluated at their acquisition costs. For a portion of the fixed-income securities whose acquisition costs exceed the repayment amount (nominal value) on the due date, the difference is recorded under interest and similar expenses in the income statement up to a total of 10% of the excess interest, but no more than 10% of excess interest for the financial year before recognition of amortisation of the premium.

Pursuant to the law of 17 June 1992 on the annual accounts and the consolidated annual accounts of credit institutions under Luxembourg law, the Bank may make use of the option mentioned and simultaneously apply different valuation methods within the financial investments portfolio.

In the year under review, the bank has redesignated selected portfolios of liquid assets into financial assets.



#### ■ Trading portfolio

This category includes securities which are intended to be sold or repurchased in the short-term to generate a profit.

Trading securities are carried in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

#### ■ Liquidity portfolio

This category includes securities which are not intended to permanently support business operations.

Securities of the liquidity portfolio are evaluated in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

The Bank uses a package valuation method for asset swap packages in its liquidity portfolio. Fixed rate securities bundled with interest swaps and valued according to the lower of cost or market principle, are treated as one economic entity, whereby each interest swap is valued in the same manner as the corresponding security. Latent net losses of each economic entity are readjusted, whilst latent net profits are disregarded.

The valuation of Asset Backed Securities (ABS) occurs predominately on the basis of the Lead Manager's exchange rate. With Collateralized Debt Obligations and Collateralized Loan Obligations, a standard valuation model used in the Postbank company can be employed. This model takes into account the bond rating spread for each investment class the market deals with.

Moreover, ABS transactions are monitored for "trigger events" (e.g. a current price is more than 20% below the initial price; the demand pool contains subprime shares). If such a criterion is given, a test as to recoverability can take place via Postbank AG's controlling for credit risk in order to be able to answer the question of stable devaluation.

#### ■ Treatment of premiums or discounts

Premiums and discounts are carried in the accruals and deferrals and are allocated over the term to maturity of the securities on a straight-line basis. The write-down of premiums or value adjustment of the discounts is, if permitted, carried out pro rata temporis over the interest rate items of the profit and loss account.

### 2.7 Shares and other variable-yield income securities

Other securities held, which are not included in the item "bonds and other fixed-income securities", are valued in accordance with the strict principle of the lower of cost or market. The valuation occurs on the basis of the listed courses or repurchasing prices.

### 2.8 Value adjustments

It is the Bank's policy to provide specific provisions for losses and default risks for existing exposures.

### 2.9 Fixed assets other than financial assets

Fixed assets other than financial assets are carried at cost of acquisition or production. Where their useful life is limited, scheduled depreciation is deducted from the cost of acquisition or production. Value adjustments are made in order to show the assets at the lower value to be assigned on balance sheet date, even if the decline in value is not expected to be permanent.

Depending on their useful lifespan, intangible assets, IT equipment, office machinery and company cars are written off at 25% and 33% respectively, office furniture, non-fitted technical installations and fixtures and improvements to the rented business premises are depreciated at 20% on a straight-line basis.

Depreciation of assets acquired during the first half of the year is calculated as of the full year. For items acquired after 30 June of the financial year, depreciation is calculated at half the annual figure.

Low value items with single acquisition costs within the legally defined limits will be carried as expenses in the year of their acquisition.

## 3. Information on financial instruments

### 3.1 Strategies for the use of financial instruments

The Bank's activities are characterised by the general use of all financial instruments, including derivatives. The Bank raises funds at fixed as well as floating interest rates over various periods to invest these in high quality assets with attractive interest margins in consideration of return on equity. The majority of the assets consist of securities which are predominantly bought as floaters or as asset swap-packages. In addition to this, the Bank's objective is to improve the spreads over the long term by using maturity transformation, depending on the current and expected yield curves. This is effected predominantly by using derivative instruments in the money- and capital markets in various currencies. As the overall risk management of the Bank and the trading activities are carried out in one department, it was possible to optimise the close cooperation between the liquidity management and risk control with regard to interest rate management.

The Bank transacts business in stock exchange dealings and OTC instruments including derivatives and thus benefits from short-term market fluctuations in the equity-, bond-, currency- and interest rate markets.

The Bank hedges its currency risk through spot or forward transactions.

Existing interest rate risks resulting from fluctuations in the value of fixed-income positions are partially hedged through the use of IRS and CCIRS.

### 3.2 Information on primary financial instruments

The following table describes the volume of the Bank's existing primary financial instruments classified by book value and maturity ranges. The residual maturity is calculated as the difference between the balance sheet date and the final maturity of individual contracts.

### 3.2.1 Analysis of the financial instruments - primary financial instruments (book value in €)

	Primary financial instruments (at book value)				Sight	Total
	<= 3 months	>3 months<= 1 year	>1 year <= 5 years	> 5 years		
Financial instrument categories (financial assets)						
Cash, balances with central banks and post office banks					62,503,131	62,503,131
Previous year					63,401,931	63,401,931
Loans and advances to credit institutions:						4,226,491,449
Previous year						6,931,334,362
- payable on demand					495,146,780	
Previous year					870,385,283	
- other loans and advances	151,461,786	448,697,633	2,189,258,901	941,926,349		
Previous year	63,971,112	349,622,724	2,976,507,706	2,670,847,537		
Loans and advances to customers	1,772,184,116	152,258,447	550,469,974	434,315,363	75,759,391	2,984,987,291
Previous year	1,244,505,847	171,141,216	555,659,610	313,727,041	152,924,823	2,437,958,537
Bonds and other fixed-income securities	111,799,921	289,410,616	4,054,705,571	4,090,208,490		8,546,124,598
of which trading portfolio			10,402,400			
Previous year	104,637,275	279,442,782	3,507,025,882	3,720,276,742		7,611,382,681
Shares and other variable-yield securities	241,031,333		63,087	1,321,423		242,415,843
Previous year	170,967,575		85,061	347,621		171,400,257
<b>Total</b>						<b>16,062,522,312</b>
<b>Total previous year</b>						<b>17,215,477,768</b>
Financial instrument categories (financial liabilities)						
Amounts owed to credit institutions:						9,055,196,369
Previous year						8,534,022,691
- payable on demand					531,709,904	
Previous year					478,677,617	
- with agreed maturity or period of notice	7,795,303,734	728,182,731				
Previous year	7,884,450,355	170,894,719				
Amounts owed to customers:						6,219,949,622
Previous year						7,906,495,790
- savings deposits						
- other amounts owed:						
- payable on demand					2,047,892,773	
Previous year					3,551,789,736	
- with agreed maturity or period of notice	3,493,279,791	630,092,632	40,884,426	7,800,000		
Previous year	4,114,287,150	175,518,904	43,900,000	21,000,000		
<b>Total</b>						<b>15,275,145,991</b>
<b>Total previous year</b>						<b>16,440,518,481</b>

### 3.3 Analysis of the financial derivatives

The following tables show the status of the derivatives in the trading and financial investment portfolio, broken down according to nominal amounts and remaining maturity. The terms are calculated from the period between balance sheet date and final due date of the individual contracts.

#### 3.3.1 Analysis of the financial instruments - derivative OTC products of the non-trading portfolio (nominal value)

in €	Nominal value	<= 3 months		> 3 months <= 1 year		> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument class											
Interest rate instruments											
- Swaps	2,990,762,539	269,152	2,267	2,761,681	284,673	14,408,506	6,576,995	91,853,597	7,860,249	109,292,936	14,724,184
- Interest rate options	196,000,000				39,745	547,001	630,323	81,774	81,774	628,775	751,842
Instruments in currencies / gold											
- Futures	541,414,405	2,664,443	2,600,514	900,027	228,489	803,237	403,417			4,367,707	3,232,420
- Swaps	38,447,320					912,826	918,548		1,929,019	912,826	2,847,567
Credit instruments											
- Credit Default Swaps	924,817,615			1,400	258,596	1,351,893	2,705,127	12,586	1,595,440	1,365,879	4,559,163
<b>Total</b>										<b>116,568,123</b>	<b>26,115,176</b>

#### 3.3.2 Analysis of the financial instruments - derivative OTC products of the trading portfolio (nominal value)

in €	Nominal value	<= 3 months		> 3 months <= 1 year		> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument class											
Interest rate instruments											
- Swaps	3,924,471,599	35,869	497,125	1,645,292	1,171,080	4,384,377	6,922,759	3,413,278	4,570,041	9,478,816	13,161,005
- Interest rate options	263,723,331							956,890	954,885	956,890	954,885
Instruments in currencies / gold											
- Futures	906,695,251	20,342,461	20,911,855	12,233,189	12,794,049	5,281,922	4,948,671			37,857,572	38,654,575
- Options	122,957,135	6,982	6,956	1,604,069	1,604,203	623,968	623,968			2,235,019	2,235,127
<b>Total</b>										<b>50,528,297</b>	<b>55,005,592</b>

### 3.4 Credit Risk

#### 3.4.1 Information on the credit risk - derivative OTC products

Credit risk for derivative OTC products (by applying the market risk method)						
in €	Nominal values* (1)	current replacement costs* (2)	potential future replacement costs* (3)	global replacement costs* (4)=(2) + (3) - provisions	Collateral (5)	Net credit exposure (6)=(4) - (5)
Solvency of the counterparties (on the basis of external or internal assessments)						
Credit institutions Zone A	7,458,545,229	132,149,067	51,789,409	183,938,476	–	183,938,476
Credit institutions Zone B	–	–	–	–	–	–
Customers Zone A	1,104,086,347	16,177,067	13,262,408	29,439,475	–	29,439,475
Customers Zone B	–	–	–	–	–	–
Other Zone A	74,182,987	155,045	947,978	1,103,023	–	1,103,023
Other Zone B	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>						<b>214,480,974</b>

\* After deduction of the effects of netting agreements in the discretion of the Bank.

## Breakdown of the credit risk

### 3.4.2 Breakdown according to geographical zones

in €	Book values of credits and other items of the balance sheet	Book values of commitments and contingent liabilities	Replacement costs of derivative instruments OTC	Total
Germany	4,521,518,525	1,248,000,183	96,131,748	5,865,650,456
Spain	2,842,222,263	20,000,000	–	2,862,222,263
Italy	1,927,530,088	81,516,201	–	2,009,046,289
France	991,513,425	–	40,380,724	1,031,894,149
Great Britain	836,389,260	7,407,897	68,336,374	912,133,531
Netherlands	814,772,340	42,325,810	59,000	857,157,150
Other countries Zone A	3,900,213,555	563,290,536	9,573,128	4,473,077,219
Zone B	471,092,325	277,566,062	–	748,658,387
<b>Total</b>	<b>16,305,251,781</b>	<b>2,240,106,689</b>	<b>214,480,974</b>	<b>18,759,839,444</b>

### 3.4.3 Breakdown according to business sector / type of the counterparty

in €	Book values of credits and other items of the balance sheet	Book values of commitments and contingent liabilities	Replacement costs of derivative instruments OTC	Total
Credit institutions	11,483,557,021	308,927,549	183,938,476	11,976,423,046
Corporate customers	4,105,143,200	1,285,296,202	29,439,475	5,419,878,877
Private customers	78,207	–	–	78,207
Public sector	234,810,177	645,882,938	–	880,693,115
Others	481,633,176	–	1,103,023	482,736,199
<b>Total</b>	<b>16,305,221,781</b>	<b>2,240,106,689</b>	<b>214,480,974</b>	<b>18,759,809,444</b>

## 3.5 Market Risk

As described in the report of the Board of Directors, the Bank uses the value-at-risk (VaR) approach to quantify possible losses from market price risk. The market price risks are controlled additionally based on present value-orientated estimates, e.g. Delta vectors. A holding period of 10 days, a data history of 250 days and a confidence level of 99% have been defined as the basis for determining the VaR figures.

The covariance-based model is dynamically linked to earnings. Realised as well as unrealised losses are deducted from the limit.

The total VaR limit approved by the Executive Board as of balance sheet date in the amount of € 91.5 million (previous year: € 21.5 million) has been divided into sub-limits for the trading portfolio (€ 6.5 million; previous year: € 6.5 million) and financial investments and liquidity portfolio (€ 85.0 million; previous year: € 15.0 million).

The limit-utilisation in 2007 was as follows:

	Limit	Utilisation in the course of the year		Utilisation as at year end	
	€ million	€ million		in %*	
		Min.	Max.	Min.	Max.
<b>Trading portfolio</b>					
1 Jan. - 18 Dec. 2007	6,5	0,202	3,384	3,98%	59,54%
19 Dec. - 31 Dec. 2007**	6,5	1,157	1,561	26,98%	35,31%
Utilisation as at year-end	6,5				1,157 26,98%
<b>Financial investment and liquidity portfolio</b>					
1 Jan. - 18 Dec. 2007	15	2,974	13,817	20,23%	>100%***
19 Dec. - 31 Dec. 2007**	85	36,041	36,696	42,92%	45,84%
Utilisation as at year-end	85				36,696 43,47%
<b>Total Portfolio****</b>					
1 Jan. - 18 Dec. 2007	21,5	3,594	14,445	16,95%	68,14%
19 Dec. - 31 Dec. 2007	91,5	37,398	37,916	41,01%	41,57% 37,853 41,51%

\* Dynamic limits

\*\* Since 19.12.2007 spread risks have also been considered in the VaR calculation. In the banking book, the VaR limit was increased to EUR 85 million in order to counterbalance the accompanying imbalances of the limits.

\*\*\* Market value losses which occurred during the financial crises led to an exhaustion of the dynamic VaR limit in the banking book. This was absorbed by a limit loan from the free risk cover funds.

\*\*\*\* Static limits

## 4. Loans and advances to credit institutions

With reference to the break-down of loans and advances to credit institutions by remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Amounts due from affiliated customers amounting to € 488,441,231 include amounts payable on demand (previous year: € 231,261 thousand).

## 5. Loans and advances to customers

With reference to the break-down of the loans and advances to customers by remaining maturity as of balance sheet, we refer to the table under point 3.2.1.

There were loans and advances to affiliated undertakings amounting to € 1,153,068,773 as of balance sheet date (previous year: € 773,497 thousand).

## 6. Bonds and other fixed-income securities

As of balance sheet date, the item "bonds and other fixed-income securities" included securities to a nominal sum of € 401,823,564 (previous year: € 387,206 thousand) which are due within one year.

Furthermore, as of the end of the financial year, securities with a market value of € 19,774,000 (previous year: € 20,091 thousand) were given as collateral to a third bank for own contingent liabilities from futures transactions.

After provisions are made according to the lower of cost or market principle and for pro rata general reserves, securities listed under "bonds and other fixed-income securities" are broken down as follows:

	31 Dec. 2007 €	31 Dec. 2006 € thou.
- Financial investments	3,980,540,127	-
- Liquidity investments	4,555,182,071	7,611,383
- Trading portfolio	10,402,400	-
	<b>8,546,124,598</b>	<b>7,611,383</b>

In addition to this, the items "prepayments and accrued income" and "deferred income" include the following premiums and discount amounts, allocated over the remaining maturity of the securities on a straight-line basis:

	31 Dec. 2007 €	31 Dec. 2006 € thou.
- Discounts	995,227	-
- Premiums	2,356,158	2,798

In 2007 securities in the investment portfolio with a nominal value of € 0 (previous year: € 217.170 thousand) matured.

In the "liquidity investments" portfolio value adjustments amounting to € 53,066,143 (previous year: € 4,057 thousand) have been made applying the option to maintain values of securities for value adjustments.

As of 31 December 2007 the item includes an amount of € 30.0 million (previous year: € 45.9 million) of bonds issued by public authorities, eligible as collateral for refinancing with the central bank.

## 7. Shares and other variable-yield securities

Stocks and other securities without a fixed interest consist almost exclusively (99.97%) of unlisted mutual fund shares and index certificates.

Value adjustments amounting to € 1,564,141 (previous year: € 80 thousand) have been made, applying the retention option for value adjustments.

## 8. Participating interests and shares in affiliated undertakings

This item includes the following undertakings:

			book value 31 Dec. 2007*	equity capital 31 Dec. 2006	Annual Earnings 31 Dec. 2006
	Headquarters	Participation			
<b>Affiliated undertakings</b>					
Deutsche Postbank					
Vermögens-Management S.A.	Luxembourg	99,93%	540.447	542,047	7.320.200
Deutsche Postbank Finance					
Center Objekt GmbH	Luxembourg	90,00%	62.900		
<b>Participations</b>					
DPBI Immobilien KGaA	Luxembourg	10,01%	30.920		

\* after deduction of proportionate collective valuation adjustments

With effect from 1 January 2007, PBI has acquired all shares in Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. previously owned by Deutsche Postbank AG. The purpose of Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. is the issuing and administration of undertakings for collective investment (UCI) pursuant to the law of 20 December 2002 regarding undertakings for collective investment as well as carrying out all activities related to the administration of such UCI.

The main activity of Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH consists in the planning and execution of a real estate project supporting the banking operation, as well as the administration and leasing of the completed real estate. The purpose of DPBI Immobilien KGaA is the leasing of a property in the Grand Duchy of Luxembourg.

The participations and shares in affiliated companies related exclusively to non-listed securities.

## 9. Changes in fixed assets

	Acquisition costs				Value adjustments				Net values of the fixed assets as of 31 Dec. 2007	Net values of the fixed assets as of 31 Dec. 2006
	Gross values as of 1 Jan. 2007 €	Additions in 2007 €	Disposals in 2007 €	Gross values as of 31 Dec. 2007 €	Value adjustment as of 1 Jan. 2007 €	Additions in 2007 €	Disposals in 2007 €	Value adjustment as of 31 Dec. 2007 €	€	€ thou.
1. Bonds and other fixed-income securities	–	3,992,175,427	–	3,992,175,427	–	11,635,300	–	11,635,300	3,980,540,127	–
2. Participation interests	31,020	–	–	31,020	100	–	–	100	30,920	31
3. Shares in affiliated undertakings	63,000	542,047	–	605,047	100	1,600	–	1,700	603,347	63
4. Intangible assets	6,527,416	716,242	239,234	7,004,424	5,980,610	369,426	229,810	6,120,226	884,198	547
5. Tangible assets	7,322,278	959,094	766,181	7,515,191	4,909,593	1,341,745	747,202	5,504,136	2,011,055	2,413
	<b>13,943,714</b>	<b>3,994,392,810</b>	<b>1,005,415</b>	<b>4,007,331,109</b>	<b>10,890,403</b>	<b>13,348,071</b>	<b>977,012</b>	<b>23,261,462</b>	<b>3,984,069,647</b>	<b>3,054</b>

#### 10. Financial assets not valued at fair market value

The financial assets, whose amount has been shown to exceed fair market value but which may have had a valuation adjustment, are represented below:

	31 Dec. 2007		
	book value*	€ thou. fair value	difference
Bonds and other fixed-income securities	3,739,533	3,662,362	-77,171

\* before deduction of proportionate collective valuation adjustments

The decrease in market value can be traced back to increased credit spreads in the fiscal year. Since these securities are primarily concerned with unsecured, variable and interest-bearing bank loans of well-known counterparties of very good credit standing and it may be very well assumed that no permanent write offs in these assets will occur. For this reason, a market value adjustment was not carried out.

#### 11. Foreign currency assets

The total foreign currency assets amounted as of balance sheet date to € 680,082,564 (previous year: € 904,392 thousand).

#### 12. Amounts owed to credit institutions with agreed maturity or period of notice

With regard to the break-down of loans and advances to credit institutions according to remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated credit institutions, including those payable on demand amounted to € 3,118,835,687 (previous year: € 1,921,319 thousand).

#### 13. Amounts owed to customers with agreed maturity or period of notice

With regard to the break-down of the loans and advances to customers according to remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated undertakings, including those payable on demand amounted to € 574,496,405 (previous year: € 827,826 thousand).

#### 14. Provisions for the deposit protection system

The Bank is a member of the "Association pour la Garantie des Depots, Luxembourg" (AGDL). This institution protects customer deposits as well as securities accounts up to a limit of € 20,000 per account. In 2007, the bank deducted as general administrative expenses and allocated to the existing provisions the maximum tax-allowable amount of € 48,316 (previous year: € 162 thousand) for customer deposits and of € 37,577 (previous year: € 28 thousand) for securities accounts.

#### 15. Subordinated liabilities

The subordinated liabilities of € 25,000,000 (previous year: € 25,000 thousand) were transferred to Deutsche Postbank AG, Bonn, on 8 June 2007 in an issuer change. This relates to a subordinated floater to the amount of € 25 million, due in 2009. For this, interest expenses of € 448,630 occurred in the fiscal year (previous year: € 824 thousand).

#### 16. Special item with partial reserve character

This item contains profits which have been realised from sales of property and which in accordance with Article 54 of the Luxembourg Income Tax Law had been reinvested as a silent investment at Deutsche Postbank AG, Luxembourg Branch until 4 May 2006. The special item was cancelled in favour of returns from the cancellation of special reserve items.

#### 17. Subscribed capital

As of balance sheet date 31 December 2007 the Bank's authorised, subscribed and fully paid-in share capital amounted to € 600,000,000.

#### 18. Fiduciary operations not explicitly subject to the regulations of the Grand Duchy Luxembourg of 27 July 2003

Fiduciary transactions not expressly subject to the regulations of the Grand Duchy Luxembourg of 27 July 2003 are included under "loans and advances to customers". They amount to € 1,444,875 (previous year: receivables from customers € 206 thousand).

They represent fiduciary accounts Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., Luxembourg.

#### 19. Liabilities denominated in foreign currencies

As of balance sheet date, the total amount of liabilities denominated in foreign currencies totalled € 820,027,803 (previous year: € 841,718 thousand).

#### 20. Contingent liabilities and commitments

At the balance sheet date the contingent liabilities and commitments were as follows:

	31 Dec. 2007 €	31 Dec. 2006 € thou.
<b>contingent liabilities</b>		
- guarantees	183,858,901	97,862
- Credit Default Swaps	723,528,633	-
- other	688,163	-
	<b>908,075,697</b>	<b>97,862</b>
<b>Loan commitments</b>	1,332,030,992	1,408,919



The contingent liabilities to affiliates amounted to € 4,000,000 (previous year: € 4,000 thousand).

In general, the increase in off-balance sheet counterparty risks results from the trade in credit default swaps which was introduced in the business year and the increased guaranteed credit business.

## 21. Transactions dependent on exchange rates, interest rates and other market prices

Forward transactions not settled at balance sheet date were as follows:

	31 Dec. 2007 €	31 Dec. 2006 € million
Transactions dependent on exchange rates		
- Forward exchange transactions	1,447,596,827	1,680
- Interest rate and currency swaps	38,932,757	35
- Currency options	54,361,703	123
	<b>1,540,891,287</b>	<b>1,839</b>
Transactions dependent on interest rates		
- Interest rate swaps	6,915,234,139	6,374
- Forward rate agreements and futures	-	1,086
- Interest rate futures	25,400,000	-
- Interest rate options	238,723,331	56
	<b>7,179,357,470</b>	<b>7,516</b>
Transactions dependent on other market prices		
- Futures	-	2
	-	2

A division of the business into trading (taking on a risk position) and hedging (closing an open risk position) is as follows:

	31 Dec. 2007 €	31 Dec. 2006 € million
<b>Trading</b>		
Interest rate swaps	3,924,471,599	2,352
Forward rate agreements	-	1,065
Swaptions	131,723,331	-
Futures	25,400,000	21
Currency futures	906,374,157	1,412
Currency options	54,361,703	123
Index-Futures	-	2
	<b>5,042,330,789</b>	<b>4,975</b>
<b>Hedging</b>		
Interest rate swaps	2,990,762,539	4,022
Futures	-	-
Currency futures	541,222,670	268
Caps & Floors	107,000,000	56
Cross-Currency-Swaps	38,932,757	35
	<b>3,677,917,966</b>	<b>4,381</b>

## 22. Administrative and agency services

The Bank provides the following administrative and agency services:

- custody and administration of securities
- administration of fiduciary accounts
- fund administration
- fund management
- agency business for group companies

## 23. Interest receivable and commission receivable

The interest and commission income reported for the financial year are mainly derived from transactions with banks and customers within OECD countries as well as services provided for group companies.

## 24. Other operating income

The item "other operating income" consists mainly of proceeds from the liquidation of tax and value-added tax provisions made in the previous years.

## 25. Employees

The average number of employees in the financial year was as follows:

	2007 Number	2006 Number
– General management	3	2
– Managers	9	9
– Staff	144	131
	<b>156</b>	<b>142</b>

## 26. Remuneration of the executive bodies

The amount of remuneration paid to members of the Management and Supervisory Boards for their activities in the financial year was as follows:

	€ thou.
– General management and managers	3,027
– Supervisory Board	–

No loans or guarantees were outstanding to members of the executive bodies as of balance sheet date.

## 27. Remuneration of the auditors

The total amount of remuneration paid to the Bank's auditors in the reporting period is composed as follows:

	2007 €	2006 € thou.
– annual audit	264,450	258
– other auditing services	–	18
– tax advisory services	–	–
– other services	4,620	–

## Organisation

### Board of Directors

Loukas Rizos (Chairman)  
Dr. Michael Meyer (Dep. Chairman)  
Stefan Jütte  
Christoph Schmitz

### General Management

Christoph Schmitz  
Jochen Begas  
Tobias Gansäuer

### Private Customers

Ralf Schermuly

### Corporate Customers

Matthias Ringler

### Finance

Hubertus Brandt

### Treasury

Jürgen Große

### Deutsche Postbank International S.A., Luxembourg

PB Finance Center  
18-20, Parc d'Activité Syrdall  
L-5365 Munsbach

### Postal Address

Deutsche Postbank  
International S.A.  
L-2966 Luxembourg

Telephone: (0 03 52) 34 95 31-1  
Fax: (0 03 52) 34 95 32-550

### Operations

Frank Leuck

### Accounting

Joachim Ulrich

### Organisation / IT

Stefan Schares

### Internal Audit

Jean-Marie Schaaf

### Human Resources

Ute Hahn-Teusch

### Treasury

(0 03 52) 34 95 34

### S.W.I.F.T.

PBNKLULL

### R.C.S. Luxembourg B 43.851

### E-Mail

deutsche.postbank@postbank.lu

## Notizen

A series of 20 horizontal light blue lines, evenly spaced, intended for writing notes.

## Notizen

A series of 20 horizontal light blue lines, evenly spaced, intended for writing notes.

## Impressum

### Herausgeber

Deutsche Postbank International S.A.  
Luxemburg

18-20, Parc d'Activité Syrdall  
L-5365 Munsbach

Telefon: (0 03 52) 34 95 31 -1  
Telefax : (0 03 52) 34 95 32 -550  
Internet: [www.postbank.de](http://www.postbank.de)

### Privatkunden

Telefon: (0 03 52) 34 95 31 - 800  
Telefax: (0 03 52) 34 95 32 - 200  
E-Mail: [privatkunden@postbank.lu](mailto:privatkunden@postbank.lu)

### Firmenkunden

Telefon: (0 03 52) 34 13 90  
Telefax: (0 03 52) 34 95 32 - 600  
E-Mail: [firmenkunden@postbank.lu](mailto:firmenkunden@postbank.lu)

### Gestaltung und Satz

Bastian-Druck GmbH, Föhren